

JAHRESBERICHT 2022 | 2023

LANDES
FISCHEREI
VERBAND
BAYERN



FISCHER
JUGEND



Der Landesfischereiverband – Heimat der bayerischen Fischer



2022 | 2023

Landesfischereiverband Bayern e.V. Bayerische Fischerjugend



Leistungen, Aktivitäten und Engagement
für die bayerische Fischerei

*„Wer fischt übernimmt
Verantwortung für Flüsse, Bäche
und Seen und für alle Lebewesen,
die darin wohnen.“*

**VORWORT
SEITE 6**

LFV Präsident
Prof. Dr.-Ing. Albert Göttle



02

**FISCHEREI
SEITE 14**

Neue Kompetenzen für Fischereiaufseher
Mit Datenerhebung zu besserem Besatz
Neue Schonzeiten und Schonmaße



01

**ENERGIEKRISE
SEITE 8**

Energie um jeden Preis?
Die Ungewißheit hat kein Ende
Die Ambivalenz schwimmender Photovoltaik-
anlagen innerhalb der Fischerei



03

**NATURSCHUTZ
SEITE 20**

Wege zum Prädatorenmanagement
Neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit
Klagen zum Wohl der Fischerei

Inhalt



04

**DER VERBAND
SEITE 26**

Der Verband und seine Aufgaben



05

**DIE BEZIRKSVERBÄNDE
SEITE 52**

Starke Bezirke, starker Verband

*„Kinder lieben die Natur und das
Draußensein. Das Fischen
eröffnet ihnen ein neues Erlebnis
und Verständnis für die Umwelt.“*



06

**FISCHERJUGEND
SEITE 70**

Berichte der Landesjugendleitung
Das war das Jahr der Fischerjugend
Berichte der Fischerjugend Oberpfalz, Oberfranken,
Mittelfranken, Unterfranken, Schwaben,
Oberbayern und Niederbayern

DER BARSCH - FISCH DES JAHRES 2023

Nahezu überall zu finden und meist in guten Beständen - der Barsch ist ein gern gesehener Dauerbewohner verschiedenster Gewässer. Der Bürschling, Schratz oder Egli, um nur einige seiner Lokalnamen zu nennen, spielt eine zunehmend große Rolle in Gewässern, die mit invasiven Arten wie der Schwarzmundgrundel zu kämpfen haben. Hier entwickeln sich die Barschbestände durch das neue und üppige Nahrungsangebot prächtig. Gleichzeitig dämmen sie so die Ausbreitung der Neuankömmlinge ein.

Der Kammschupper ist einer der beliebtesten Angelfische, besonders beim aktuell sehr im Trend liegenden, gezielten Fliegenfischen mit Sinkschnüren und Streamern aller Art. Durch sein sehr wohlschmeckendes, mageres und grätenarmes Fleisch ist er ein sehr beliebter Speisefisch. Für die Berufsfischerei ist der Barsch ein gefragtes regionales Produkt, das bei den Kunden immer beliebter wird.







Liebe Fischerinnen und Fischer,
liebe Leser,

Sie halten unseren Jahresbericht in der Hand, in dem Sie spannende Themen aus dem vergangenen Jahr nachlesen können. Wir berichten über unsere Aktivitäten an den Gewässern: Forschung zum Fischotter, Verbesserung des Lebensraums oder die Mitarbeit am neuen Fischereigesetz. Auch die Bayerische Fischerjugend war sehr umtriebig, genauso wie die sieben bayerischen Bezirksfischereiverbände.

Aber erlauben Sie mir an dieser Stelle auch einen persönlichen Rückblick, denn nach zehn Jahren endet nun meine Zeit an der Spitze des Landesfischereiverbands und seiner 140.000 Mitglieder.

Meine Präsidentenzeit beim Landesfischereiverband Bayern begann 2013 in Augsburg. Ich fand einen Verband mit engagierten Mitgliedern und motivierten Mitarbeitern vor. Was jedoch fehlte, war eine angemessene Geschäftsstelle. Das Gebäude in der Pechdellerstraße in München-Harlaching entsprach weder repräsentativen Ansprüchen, noch den Anforderungen an moderne Arbeitsplätze.

Für mich und meine beiden Vizepräsidenten Alfred Stier und Willi Ruff hatte die Suche nach einer neuen Geschäftsstelle also erste Priorität. 2016 war es dann soweit und wir bezogen unsere neuen Geschäftsräume in Oberschleißheim. Damit hatten wir einen wichtigen Grundstein für die Weiterentwicklung des Verbands gelegt.

Sachlich und lösungsorientiert

Bei meinem Anspruch, einen starken, fachlich qualifizierten LFV zu führen, war mir besonders wichtig, Diskussionen stets sachlich und lösungsorientiert zu führen. Das galt verbandsintern ebenso wie für Konflikte mit anderen Interessensgruppen. So erzielten wir wichtige Erfolge in der Erhaltung der heimischen Fischbestände und dem Schutz unserer Ge-

wässer. Die Erlaubnis zur Vergrämung des Kormorans wurde im Konsens auf zehn Jahre verlängert, bei den Standsicherheitsnachweisen für Fischteiche erreichten wir einen pragmatischen Ansatz und beim neuen Fischereigesetz wirkten wir entscheidend mit. So muss es auch beim neuen großen Streitthema weiter gehen – dem Fischotter. Die Weichen hierfür haben wir mit unserem Forschungsvorhaben zum Nachweis des Otters in Bayern sowie unseren Initiativen bei Politik und Verwaltung frühzeitig gestellt.

Vertrauen ist die Basis

Ja, diese Strategie braucht engagierte Mitarbeiter mit politischem Gespür und hoher Fachlichkeit, mit denen sich der LFV über die Jahre meiner Präsidentschaft Zug um Zug verstärkt hat. Dass dies gelungen ist, verdanken wir unseren 140.000 Mitgliedern, die über die Fischereiabgabe die Maßnahmen finanzieren. Es gibt noch viel zu tun und verlangt einen langen Atem.

Ich blicke mit Freude zurück auf die gemeinsamen Jahre. Wir haben viel erreicht. Besonders stolz bin ich darauf, wie professionell und engagiert im Verband gearbeitet wird. Nur so erhält die Fischerei die Stimme und das Gewicht, das sie verdient.

Herzlichen Dank allen Wegbegleitern und allen Fischerinnen und Fischern, die mir so lange ihr Vertrauen gegeben haben!

Ihr



Prof. Dr.-Ing. Albert Göttle
Präsident





Energiekrise

1

Der Krieg Russlands gegen die Ukraine hat die Dringlichkeit der Energiewende schlagartig erhöht. Doch der Ausbau erneuerbarer Energien geht mitunter zu Lasten des Natur- und Artenschutzes.

Als Naturschutzverband steht der Landesfischereiverband Bayern in der Pflicht, auf Missstände hinzuweisen...

Energie um jeden Preis?

Weil das russische Gas weg ist, gibt die Politik Vollgas beim Ausbau erneuerbarer Energien und fordert: Lästige Hürden, wie der Naturschutz, sollten abgebaut werden. Das sehen wir naturgemäß sehr kritisch – Ausbau ja, aber maßvoll, ressourcenschonend und effizient.

Klimaneutralität ist nicht automatisch Naturschutz

Klar kann man jetzt sagen: „Was wollen die Naturschützer eigentlich? Erst sind sie gegen Atomstrom, jetzt mauern sie bei erneuerbaren Energien.“

Der Begriff „erneuerbar“ verharmlost die Folgen eines massiven Ausbaus für Gesellschaft und Umwelt. Die Nutzung von Wasser, Sonne, Wind oder Wäldern zur Energiegewinnung ist mit hohen Kosten bei unseren natürlichen Ressourcen verbunden – und „natürliche Ressourcen“ bedeutet letztlich „Heimat“. Ein Ausbau will also wohl-

überlegt sein, will man Probleme nicht nur von A nach B verschieben.

Mehr erneuerbare Energie ist keine Lösung

Doch das Problem liegt woanders, wir wollen mehr Strom, als wir produzieren können. Das bayerische Chemiedreieck bei Burghausen verbraucht jährlich über fünf Terawattstunden Energie. Die rund 4.000 bayerischen Kleinwasserkraftanlagen mit weniger als 1 Megawatt Leistung erzeugen im Jahr etwa 1,1 Terawattstunden Strom. Um nur die Chemiewerke an der Alz mit Kleinwasserkraftstrom zu betreiben, bräuchte es rechnerisch weit mehr als 10.000 neuer Anlagen. Solche Energiemengen liefern selbst ein paar neue Salzkraftwerke nicht. Das zeigt: Ein Ausbau kann nur kleinere Defizite abfangen, das wesentliche Potenzial liegt in der Einsparung.

Energiesparen für Politiker nicht sexy

Zumindest in der Politik scheuen viele das Wort „Einsparung“, denn das kostet vermeintlich Wirtschaftskraft. Aber wir leben in Zeiten, in denen Wasser knapper, klimatische Bedingungen extremer und geopolitische Entwicklungen unberechenbar werden. Ist es da zu verantworten, zur Wohlstandssicherung weiterhin auf Energieverbrauch und Ressourcenverschwendung zu setzen?

Der bloße Ausbau der Energiegewinnung stößt an seine Grenzen. Egal ob Umweltpolitiker auf Bundesebene oder im bayerischen Landtag, alle Abgeordneten und Minister tun sich schwer diese Wahrheit bei Wirtschaft und Bürgern unmißverständlich einzufordern.



Ein so kanalisierter Fluss bietet nicht viel Lebensraum für Fische.



Matthias Brunnhuber und das Team der Fischzucht Mauka ziehen neben Bachforellen zukünftig auch bedrohte Kleinfischarten für das AHP-Programm heran.

Die Ungewißheit hat kein Ende

Bie Ungewissheit geht weiter, denn niemand kann vorhersagen, was noch passiert: Keiner weiß, wie es mit den Preisen für Futter, Sauerstoff und Energiekosten weitergeht. Matthias Brunnhuber, Betriebsleiter der Fischzucht Mauka des LFV Bayern, und sein Team versuchen trotzdem mit aller Macht, die Produktion von Besatzfischen auf einem preislich erträglichen Niveau zu halten.

Klimawandel wird spürbar

Nicht nur die Inflation macht die Fischzucht derzeit unberechenbar. Neben den „gewohnten“ Prädatoren, wie Kormoran und Fischotter, spielt auch der Klimawandel leider eine immer größere Rolle in der traditionsreichen Fischwirtschaft. So wurde sogar die Fütterung der Fische dieses Jahr wegen der lang-

anhaltenden warmen Wassertemperaturen zur Herausforderung. Ebenso fördern die warmen Temperaturen und die kräftige Sonneneinstrahlung die Algenbildung in den Teichen – und das bringt so viel Mehrarbeit für die Mitarbeiter der Fischzucht.

Erfolgreiche Fischeaufzucht

2022 erbrüteten Brunnhuber und seine Mannschaft in der Fischzucht Mauka eine Millionen Bachforellen-, 400.000 Regenbogenforellen-, 155.000 Seeforellen- und 50.000 Äscheneier und zogen die jungen Fische heran. In den gewünschten Größen wurden sie dann den Kunden, darunter viele Mitglieder des LFV, zum Kauf angeboten. Trotz eines generellen Mangels an Besatzfischen in der ganzen Branche, wurden alle Kundenwünsche erfüllt.

Für die Zukunft plant das Team der Mauka, eine größere Auswahl an Fischarten für Artenhilfsprogramme heranzuzüchten, darunter auch bedrohte Kleinfischarten.

Die Ambivalenz schwimmender Photovoltaik-Anlagen innerhalb der Fischerei

Mit Beschluss im Koalitionsvertrag auf Bundesebene, richtig angelaufen aber erst durch die entstandenen Energieengpässe infolge des russischen Einmarsches in die Ukraine, kommt nun beim Ausbau erneuerbarer Energien langsam Druck auf den Kessel. Eine Form der „Erneuerbaren“, die für Fischerei und Gewässerschutz eine besondere Relevanz hat, ist Floating-PV, zu Deutsch: auf dem Wasser schwimmende Photovoltaikanlagen.

Doch hier schlagen zwei Herzen in der Fischerbrust. Angler an Baggerseen befürchten erhebliche Beeinträchtigungen oder gar das Aus für die Fischerei durch weitflächige, auf der Wasseroberfläche schwimmende PV-Anlagen. Andererseits streben Teichwirte eine Stromerzeugung auf ihren Teichflächen an, auch um die krisenbedingt stark gestiegenen Energiekosten durch Eigenerzeugung zu senken.

Widersprüchliche Interessen

Der LFV Bayern suchte frühzeitig den Kontakt zu den verschiedenen Interessensgruppen im Bereich Floating-PV, um gemeinsam unterschiedliche wie gemeinsame Interessenslagen qualifiziert zu analysieren. Auf der Fachebene fanden Gespräche mit dem Bayerischen Industrieverband Steine und Erden statt, unter dessen Dach die Kiesabbauunternehmer vereinigt sind. Branchenintern liebäugeln hier viele mit schwimmenden PV-Modulen sowohl während der Abbauphase wie auch als Folgenutzung an Baggerseen.

Auf der anderen Seite lotete der LFV Bayern mit Bund Naturschutz und Landesbund für Vogelschutz mögliche Nachteile für den Naturschutz aus. Weil es neben den Nachteilen auch Vorteile gibt (Reduzierung von negativen Einflüssen des Klimawandels), war es sehr schwierig, sofort Positionen festzulegen.

Es fehlt an Erfahrung

Auch der interne Ausschuss für Fischerei und Gewässerschutz des LFV Bayern wusste keine Patentlösung, wie man mit dem Thema umgehen soll. Einig waren sich jedoch alle Institutionen, dass es noch zu wenig Erfahrungen und Wissen gibt, um die Folgen von Floating-PV für Gewässer und Fischerei qualifiziert abzuschätzen.

Trotz teils widersprüchlicher Interessen innerhalb der Fischerei wurde 2023 der Entwurf eines Positionspapiers der Fischerei zu Bau und Betrieb von Floating-PV erarbeitet, der Belange von Naturschutz, Angelfischerei und Teichwirtschaft gleichsam berücksichtigt. Nach fachlicher Abstimmung mit den Bezirksfischereiverbänden soll das Positionspapier in der nächsten Zeit veröffentlicht werden.



Schwimmende Photovoltaikanlagen könnten unter gewissen Umständen in Zukunft an Teichanlagen oder Kiesgruben zum Einsatz kommen.





Fischerei 2

Wir Fischer kümmern uns auf vielfältige Weise um Bayerns Fischarten: Dazu gehören die angepassten Schonzeiten und -maße sowie Artenhilfsprogramme...

Neue Kompetenzen für Fischereiaufseher



Die Position des Fischereiaufsehers wurde neu geregelt und gestärkt.

In Bayern sorgen 4.000 ehrenamtliche Fischereiaufseher dafür, dass die Regeln des Fischereigesetzes an den Gewässern eingehalten werden. Damit leisten sie einen wichtigen Dienst für den Arten-, Tier- und Gewässerschutz. Jeder Fischereiaufseher absolviert regelmäßig Rechtskurse um fachgerecht aktiv zu sein.

Die Neufassung des Bayerischen Fischereigesetzes stärkt die Stellung der Fischereiaufseher und räumt ihnen endlich einen Ermessenspielraum ein. Die geänderten Befugnisse machten bis Anfang 2023 eine Nachschulung aller bereits aktiven Fischereiaufseher notwendig.

Die Nachschulungen wurden über die Bezirksfischereiverbände nach fachlicher Abstimmung mit dem Institut für Fischerei organisiert und im Rahmen der ehrenamtlichen Tätigkeit durchgeführt. Die Schulungen dauerten in et-

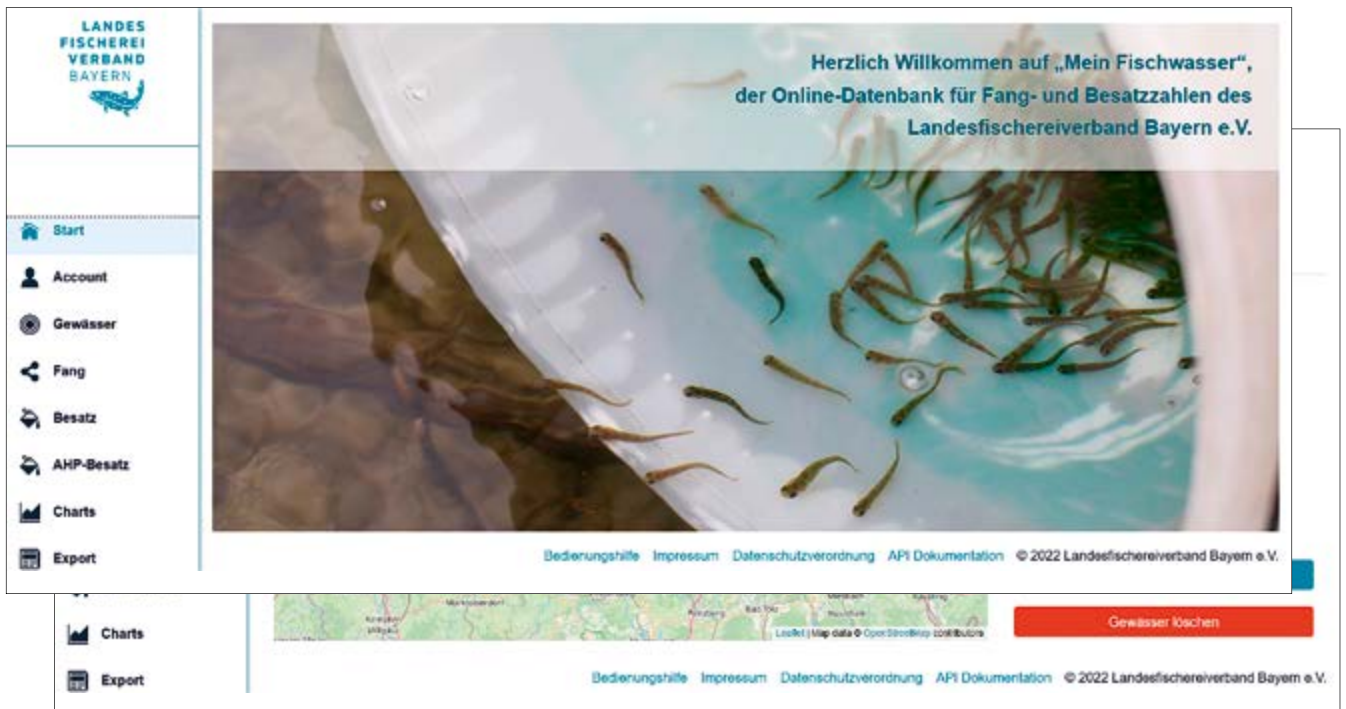
wa zwei Stunden und wurden als Onlineschulung oder in Präsenzform angeboten. Die Schulungskräfte dokumentierten die tatsächliche Durchführung. Terminzeitpunkt, Anzahl und persönliche Daten der Teilnehmer sowie die Schulungsart sind hier zu nennen. Das Institut für Fischerei stellt den von den Bezirksfischereiverbänden gemeldeten, nachgeschulten Personen die für die Bestellung erforderlichen Teilnahmebescheinigungen aus. Anschließend benötigen die Fischereiaufseher den Vorschlag der Fischereibe-

rechtigten, -pächter oder -genossenschaften für die Bestellung durch die Kreisverwaltungsbehörde.

Besonders hervorzuheben sind die neuen Ausweise für Fischereiaufseher im Scheckkartenformat. Die Ausstellung der neuen Dienstausweise verlief leider etwas schleppend und regional uneinheitlich. Bisher wurden 3.500 Fischereiaufseher nachgeschult und 2.500 neue Ausweise ausgestellt. Die Frist zur Weiterbildung der Fischereiaufseher wurde bis Ende Juni verlängert.

Nutzen für die Fischerei

Mit der Änderung des Bayerischen Fischereigesetzes (BayFiG) wurde u.a. die Rechtsstellung des Fischereiaufsehers gestärkt. Dieser wird künftig von der Kreisverwaltungsbehörde (Landratsamt) bestellt und hat damit offiziell erstmals einen Ermessenspielraum und mehr eigene Rechtssicherheit. So können künftig neben Verwarnungen auch Bußgelder etc. ausgesprochen werden.



Die neue Datenbank „Mein Fischwasser“ des LFV Bayern wurde zur Nutzung freigeschaltet.

Mit Datenerhebung zu besserem Besatz

Kurz vor dem Jahreswechsel wurde die neue Datenbank des LFV Bayern „Mein Fischwasser“ zur Nutzung freigeschaltet. Die Plattform richtet sich an unsere Mitgliedsvereine und soll dazu beitragen, die Digitalisierung im Bereich der Fischerei weiter zu etablieren.

Ende der Zettelwirtschaft

Unter www.meinfischwasser.de geht es direkt zur Startseite, auf der sich die Vereine registrieren können. Angemeldete Vereine oder Fischereiberechtigte legen hier ihre Gewässer an und verwalten Fang- und Besatzzahlen. Durch die benutzerfreundliche Oberfläche können die Eintragungen unkompliziert und übersichtlich vorgenommen werden – „Zettelwirtschaft“ gehört fortan der Vergangenheit an. Daneben hat der Verein die Möglichkeit, durch langjährige systematische Datenfüh-

rung die Entwicklung seiner Vereinsgewässer, im Hinblick auf Gewässergüte, Besitzerfolg, oder auch Fried- und Raubfischverhältnis nachzuvollziehen. Die Datenbank liefert übersichtliche Datensätze und Graphen, die die Nutzer exportieren und für Vereinssitzungen, Präsentationen oder Stellungnahmen zur Gewässerökologie heranziehen können.

Datenanalyse ist wichtig

Auf der anderen Seite trägt das Online-Tool auch dazu bei, flächendeckend Fang- und Besatzzahlen zu ermitteln, um innerhalb der Fischerei diesbezüglich sprachfähiger zu werden. Bisher ist es sehr schwierig und nicht zufriedenstellend darzustellen, wieviel Tonnen Äschen, Nasen, Regenbogenforellen oder Karpfen jährlich in Bayern besetzt oder fischereilich entnommen werden. Gerade mit Blick auf oder angeblich

negative Auswirkungen der Fischerei auf Gewässerökologie und Artenvielfalt ist eine standardisierte Erhebung entsprechender Daten durch die Fischerei sehr hilfreich.

Verpflichtend für Artenhilfsprogramme

Ab 2023 läuft zudem die AHP-Besatzmeldung über diese Plattform. Antragsteller können die Förderung nur in Anspruch nehmen, wenn sie über die Plattform Auskunft über die vorgenommenen Besatzmaßnahmen sowie über den entsprechenden Gewässerabschnitt geben. Die Meldungen werden im Rahmen des AHP-Qualitätsmanagements an das Institut für Fischerei weitergegeben und dort entsprechend ausgewertet.

Neue Schonzeiten und Schonmaße

Weil es ein neues Fischereigesetz gibt, änderte sich auch die dazugehörige Ausführungsverordnung (AVBayFiG). Konkret bedeutet dies auch neue Schonzeiten und Schonmaße, die seit Anfang 2023 gelten, sowie Anpassungen beim Zurücksetzen und dem Besitz von Fischen.

Der Artenschutz unserer Fische steht künftig noch mehr im Vordergrund, die Neuerungen bei geltenden Schonmaßen und Schonzeiten bekräftigen dies. Einer der Gründe hierfür ist die Anpassung der „Rote Liste und Gesamtartenliste Bayern – Fische und Rundmäuler“. Ursprung der Änderungen sind neue Erkenntnisse über die Fischvorkommen in bayerischen Gewässern.

Neu ist die Zuordnung der Fischarten zu den Einzugsgebieten von Donau, Elbe, Rhein und Weser im Sinne des Paragraphen 3 des Wasserhaushaltgesetzes. Je nach Regierungsbezirk gelten somit unterschiedliche Regelungen

nach Herkunft, Verbreitung sowie Zugehörigkeit zum jeweiligen Ökosystem der Fischart.

Die wichtigsten Punkte in Kürze:

Neu ganzjährig geschont sind der Ammersee-Kaulbarsch, Balkan-Goldsteinbeißer, Donau-Steinbeißer, Frauenerfling, Karausche und Zobel. Neu hinzugekommen sind Schonzeiten für Hasel, Nerfling, Elritze,

Mairenke, Mühlkoppe und Schleie. Änderung der Schonzeiten bei Bach- und Seeforelle, Barbe, Hecht, Huchen, Zander, Schied, Regenbogenforelle und Bachsaibling.

Die vollständige Liste aller Schonzeiten und Schonmaßen kann auf der Homepage des LfV Bayern mittels nebenstehendem QR-Code heruntergeladen werden.



Nutzen für die Fischerei

Änderungen bei den Schonzeiten und Schonmaßen sind vor allem hinsichtlich der Gefährdung einzelner Arten notwendig. Unsere heimischen Fischarten sind zunehmend negativ von Einflüssen durch Wasserkraft und Landwirtschaft, wie auch dem Klimawandel betroffen.

Durch die stetige Veränderung der Lebensräume, spielen hier regelmäßige Anpassungen eine wichtige Rolle für eine nachhaltige und beständige Fischerei.



Die Mühlkoppe hat ab Januar 2023 eine Schonzeit.



Naturschutz

3

Die Einflüsse auf Fischbestände und Gewässer sind höchst unterschiedlich - das macht die Aufgaben des Landesfischereiverbands sehr anspruchsvoll. Wir arbeiten für ein pragmatisches Prädatorenmanagement, loten Positionen gegenüber neuen Technologien aus und organisieren Kooperationen für die Renaturierung von Flüssen und Bächen....



Der Fischotter verletzt regelmäßig auch große Huchen.

Wege zum Prädatorenmanagement

Bayerns Fischbestände leiden stark unter der Zerstörung ihres Lebensraums durch den Gewässerverbau. Einträge aus der Landwirtschaft tragen zur hohen Gefährdung zahlreicher Arten bei – weit mehr als die Hälfte der heimischen Arten steht auf der Roten Liste. Auch der Fischotter ist eine gefährdete Art und deshalb streng geschützt. Der Unterschied: Regional sind die Bestände des Otters bereits in einem guten Erhaltungszustand und er besitzt keine natürlichen Feinde. Der Bestandserholung steht also nichts im Wege. Ganz im Gegensatz zu den Fischen, für die das Erstarben der Fischotterbestände der Tropfen sein kann, der das Fass zum Überlaufen bringt.

Gerade seltene Arten wie der Huchen stehen in diesem Artenschutzkonflikt im Fokus. Diese großen Raubfische

kommen nur in geringen Stückzahlen vor. Dadurch fällt der Ausfall eines Individuums bei der Vermehrung besonders schwer ins Gewicht.

Pilotprojekt Gänsesäger-Abschuss

Auch Gänsesäger und Kormoran sorgen weiterhin für Probleme. Gemäß des Fischzustandsberichts von 2018 des Instituts für Fischerei, ist der Prädationsdruck eine erhebliche Gefährdungsursache, insbesondere der Äschenbestände. Durch geringen bis hin zu völlig fehlendem Reproduktionserfolg besteht die Gefahr einer genetischen Verarmung der einst bedeutenden Populationen. Der langfristige Bestandstrend bayernweit ist nach Experteneinschätzung des Landesamts für Umwelt als „sehr starker Rückgang“ diagnostiziert. In diesem Zusammenhang läuft derzeit

ein mehrjähriges Forschungsprojekt mit dem Titel „Auswirkung der Gänsesägervergrämung auf die Entwicklung der Äschenpopulationen in ausgewählten südbayerischen Fließgewässerstrecken“. Im Rahmen dieses Projektes werden Gänsesäger auch letal vergrämt.

Hängepartie Fischotter

Beim Fischotter ist es leider noch nicht so weit. Zwar sind sich die Parteien im Landtag einig, dass es gerade in der Teichwirtschaft auch Entnahmemöglichkeiten geben muss. Doch die entsprechende Genehmigung der Regierung der Oberpfalz wurde im vergangenen Jahr von Bund Naturschutz und „Aktion Fischotterschutz“ vor dem Verwaltungsgericht Regensburg zu Fall gebracht. 2023 steht hier die Revision an.

Nutzen für die Fischerei



Mit dem Fischotter-Projekt des LFV Bayern sorgen die Fischer für eine solide Datenbasis, um eine sachliche Diskussion mit Behörden, Politikern und Verbänden zu führen. So kommen wir Schritt für Schritt einem pragmatischen Fischottermanagement näher. Die umfangreiche Fischotter-Broschüre des LFV Bayern können Sie unter nebenstehendem QR-Code herunterladen.



Die Mehrzahl der bayerischen Fließgewässer befindet sich in einem ökologisch schlechten Zustand. Das soll sich mit Hilfe von Kooperationen in Zukunft verbessern.

Neue Wege der Zusammenarbeit

Das bayerische Fischereigesetz macht bereits in Artikel 1 deutlich, dass mit dem uns allen so wichtigen Fischereirecht die Pflicht zur Hege untrennbar verbunden ist. Deren Ziel ist Erhalt und Förderung eines an das Gewässer angepassten, artenreichen und gesunden Fischbestands – eine Aufgabe, der sich die bayerische Fischerei mit Engagement verschrieben hat. Nicht nur aus bloßer Gesetzestreue: ein solcher Fischbestand ist die Grundlage unserer Fischerei. Unabhängig von der eigenen Region, der persönlichen Lieblingszielart oder der präferierten Angelmethode – gesunde Fischbestände sind unser gemeinsames und übergeordnetes Ziel.

Die Fischerei hat mehrere Werkzeuge, um dieses Ziel zu erreichen: Neben Zucht und Besatz stellt die Idee, unsere

heimischen Gewässer wieder zunehmend in einen „gesünderen“ und somit produktiveren Zustand zu versetzen, einen weiteren Ansatz dar. Der akute Handlungsbedarf ist offensichtlich, denn die absolute Mehrzahl der bayerischen Fließgewässer befindet sich in einem ökologisch schlechten Zustand. Deshalb hat der LFV im vergangenen Jahr ein Kooperationsprojekt mit den bayerischen Landschaftspflegeverbänden gestartet, welches insbesondere die vielen und oftmals vernachlässigten Kleingewässer in den Blick nimmt.

Angesichts des riesigen Aufgabenbergs wollen (und müssen) wir uns gemeinsam um die nachhaltige Verbesserung unserer Gewässer und somit unserer Fischfauna bemühen. Anhand von Beispielkooperationen zwischen Landschaftspflegeverbänden, Fischereiver-

einen und den beteiligten Behörden wird im laufenden Projekt herausgearbeitet, wie jede der Seiten ihre Expertise in lebensraumaufwertende Maßnahmen in und an Gewässern einbringen kann.

Der LFV Bayern berät bei fischfreundlicher Umstellung der Gewässerunterhaltung und bei Pflanzung von schattenspendenden Gehölzen, aber auch bei großen Maßnahmen in den Bereichen der Renaturierungen und der Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit. Diese Kooperationen tragen darüber hinaus zu einer stetig wachsenden Vernetzung der Parteien bei, so dass sich die enge Zusammenarbeit zu Gunsten der heimischen Fischfauna in Zukunft hier und da verselbstständigt – frei nach dem Motto: „Gemeinsam für unsere Gewässer“.

Nutzen für die Fischerei

Zur Sicherung der fischereilichen Grundlage braucht es in ganz Bayern zwingend bessere Lebensbedingungen für die heimische Fischfauna. Die Landschaftspflegeverbände dienen vielerorts als Gewässerunterhalter, können aber auch staatliche Mittel für große Renaturierungsprojekte beantragen – sind also ein rele-

vanter Partner für Gewässerschutzmaßnahmen auf Landkreisebene. Eine engere Zusammenarbeit und die Nutzung der jeweiligen Fachexpertisen tragen zu einer dringend nötigen Kräftebündelung im Gewässerschutz bei.

Klagen zum Wohl der Fischerei

Betrachtet man Artikel 1 im bayerischen Fischereigesetz, so ist mit dem Fischereirecht untrennbar die Pflicht zur Hege verbunden. Sich um die Belange der Fische intensiv und zeitgemäß zu kümmern, verpflichtet bei Bedarf auch dazu, rechtliche Mittel einzulegen.

Als anerkannter Naturschutzverband macht der LFV Bayern von dieser Möglichkeit regelmäßig Gebrauch, wenn Gewässerbewohnern Gefahren durch vom Menschen geplante Eingriffe drohen. Der Aufgabenbereich ist dabei vielfältig: Vom Pumpspeicherbecken über thermische Einleitungen bis hin zu Baumaßnahmen im und am Gewässer gilt es sich fachlich für das Wohl der Fische einzusetzen.

Klagevoraussetzungen schaffen

Wichtige Voraussetzung zur Klage als Naturschutzverband ist die fachlich qualifizierte Äußerung in einem Genehmigungsverfahren, die in Form einer Stellungnahme erfolgt. Besonderer Dank gilt an dieser Stelle allen Naturschutzbeauftragten der Bezirksfischereivereine, die hier dem LFV Bayern zuarbeiten.

Trägt eine behördlich erteilte Genehmigung, den fachlichen Forderungen der LFV-Stellungnahme bezüglich Natur- und Gewässerschutz unzureichend Rechnung, kann der LFV diese Forderungen beim Verwaltungsgericht einklagen. Ficht der LFV Bayern eine behördlich erteilte Genehmigung an, klagt er gegen den Freistaat.

Die Gerichtsverfahren ziehen sich nicht selten über mehrere Jahre. Insofern ist neben fachlich stichhaltigen Argumenten oft viel Geduld gefragt.

Laufende Verfahren des LFV Bayern

Im vergangenen Jahr führte der LFV Bayern Klagen in zehn Fällen. Ein Schwerpunkt liegt derzeit an der nie-

derbayerischen Donau im Bereich der Weltenburger Enge, wo alleine sieben Klagen anhängig sind. Das zuständige Landratsamt hatte den Personenfahrgastschiffen und Zillen gegenüber früheren Bestimmungen deutlich höhere Geschwindigkeiten zugestanden, ohne die für die Gewässerfauna negativen Folgen des zunehmenden Sog und Wellenschlags hinreichend zu prüfen.

Daneben läuft eine Klage gegen eine Wasserkraftanlage, die seit 1998 ohne Genehmigungsgrundlage betrieben wird. Hier soll nun in einem Salamischeiben-Verfahren ein offener Gewässerlauf auf mehr als einen halben Kilometer verrohrt werden – ohne hinreichende Umweltverträglichkeitsprüfung. Eine weitere Klage ist anhängig gegen die Einleitungen einer Kläranlage in einen Bach ohne Wasserführung. Eine zuletzt gemeinsam mit Bund Naturschutz und LBV gegen eine Bundesbehörde eingereichte Klage richtet sich gegen die Weigerung der Wasserschiffahrtsverwaltung, verfahrensrelevante Unterlagen zum Donauausbau herauszugeben.

Forum Fischschutz

Im Mai 2022 fand der 9. und letzte Workshop des „Forum Fischschutz“ am Umweltbundesamt in Dessau statt, einem bundesweiten Fachtreffen von Vertretern von Behörden, Wasserkraft, Fischerei und Naturschutz.

Gerade weil rund 4.250 der insgesamt 7.700 deutschen Wasserkraftanlagen in Bayern betrieben werden ist es dem LFV Bayern ein besonderes Anliegen, durch standardisierte Ansätze mehr Sprachfähigkeit in Punkto Auswirkungen der Wasserkraft zu gewinnen.

Als Mitglied der Lenkungsgruppe wirkte der LFV regelmäßig an der Gestaltung und Moderation von Workshops mit, wie der gesetzlich vorgegebene Schutz der Fischpopulation vor Schädigungen an Wasserkraftanlagen, insbesondere in den Turbinen, in der Praxis realisiert werden kann.



Der LFV Bayern klagt gegen die Genehmigung für Personenfahrgastschiffe und Zillen, mit höheren Geschwindigkeiten die Donau in der Weltenburger Enge zu befahren.



Der Verband

4



Der Verband und seine Aufgaben

Die Angelfischerei, die Seen- und Flussfischerei sowie die Teichwirtschaft sind Erlebnis und Arbeiten in der Natur. Als staatlich anerkannter Naturschutzverband setzt sich der Landesfischereiverband Bayern deshalb für sauberes Wasser und gesunde Fischbestände ein.

Mit zahlreichen lebensraumverbessernden Maßnahmen sorgen wir und unsere Mitgliedsvereine für ökologische Verbesserungen in Bayerns Flüssen und Seen. Bayerns Fischereivereine sorgen für ökologisch bewirtschaftete Gewässer und unsere Artenhilfsprogramme unterstützen gefährdete Fischarten.

Der LFV Bayern ist die Dachorganisation von rund 140.000 Angel- und 480 Berufsfischern in Bayern. Die Mehrzahl unserer Mitglieder ist in 850 Fischereivereinen und -genossenschaften organisiert. Wir vertreten ihre Interessen und sorgen für fischerfreundliche Regelungen an den Gewässern und für pragmatische Lösungen für die traditionsreiche Teichwirtschaft.

Unsere Arbeit für die Fischerei

- Wir unternehmen große Anstrengungen, um mit Artenhilfsprogrammen die Vielfalt der Fischbestände wiederherzustellen. Wir fördern einen gewässerangepassten Fischbesatz und die ordnungsgemäße Befischung der Gewässer. Wir schützen in und am Gewässer vorkommende Tier- und Pflanzenarten und setzen uns für die Schaffung geeigneter Gewässerlebensräume ein.
- Unsere Experten untersuchen negative Einflüsse durch Wasserkraft oder Landwirtschaft, erarbeiten Pläne für Förder- und Renaturierungsmaßnahmen und beobachten den Einfluss von fischfressenden Vögeln und anderen Fischräubern.

- Als anerkannter Naturschutzverband geben wir Stellungnahmen zu Eingriffen in Gewässer ab und bewerten die ökologischen Auswirkungen.
- Der LFV Bayern fördert das fischerliche Verbands-, Vereins- und Genossenschaftswesen.
- Wir beraten unsere Mitglieder in Angelegenheiten der Fischerei und bieten Hilfe bei Vereins- und Versicherungsfragen.
- Mit Schulungen und Prüfungen bildet der LFV Bayern Fischer aus und organisiert Ausstellungen, Vorträge und Fortbildungsveranstaltungen.
- Wir informieren die Öffentlichkeit über Arten- und Gewässerschutz sowie die Bedeutung von Fischerei und Teichwirtschaft.
- Der LFV Bayern betreibt eine eigene Fischzucht zur Aufzucht von Satz-fischen.

Die Bayerische Fischerjugend

Mit der Bayerischen Fischerjugend hat der LFV Bayern eine eigenständige Jugendabteilung mit 650 Jugendgruppen in ganz Bayern. Die Jugendgruppen sind in den Fischereivereinen beheimatet. Die Bezirksjugendleitungen und die Landesorganisation geben den Jugendleitern in den Mitgliedsvereinen Hilfestellung bei ihrer Arbeit. Dies tun sie mit großem Engagement in zahlreichen Seminaren und Veranstaltungen zur Jugendbildung, in der Organisation von Jugendfreizeiten sowie durch die pädagogische Anleitung, Beratung und Ausbildung der Jugendleiter.

Die Abteilungen des Landesfischereiverbands

ANGELFISCHEREI

Dieser Abteilung gehören alle Mitglieder von organisierten Angelvereinen an. Diese Angler sind „mittelbare Mitglieder“ des LFV Bayern.

BERUFSFISCHEREI

In dieser Abteilung sind alle Berufsfischer vereinigt. Sie gliedert sich in die Fachgruppen Karpfenteichwirtschaft, Forellenteichwirtschaft sowie Bach-, Fluss- und Seenfischer.

CASTINGSPORT

Dieser Abteilung gehören alle Castingsportler unter den Mitgliedern an. Vor allem die Jungfischer betreiben das Casting in ihren Jugendlagern.

AUSSCHUSS FÜR FISCHEREI UND GEWÄSSERSCHUTZ

Die Mitglieder des Ausschusses für Fischerei und Gewässerschutz beraten das Präsidium des LFV Bayern in gewässerökologischen und fischerlichen Fragen. Der Ausschuss lädt regelmäßig Gäste aus Behörden, Verbänden oder der Wissenschaft ein.

DIE BAYERISCHEN BEZIRKS-FISCHEREIVERBÄNDE

Der Landesfischereiverband Bayern hat seinen Sitz in Oberschleißheim. Ordentliche Mitglieder des LFV Bayern sind die sieben bayerischen Bezirksfischereiverbände.

DER VERBAND



Landesfischereiverband Bayern e.V.
www.lfvbayern.de

Bayerische Fischerjugend
www.fischerjugend.de



Fischereiverband Oberbayern e. V.
www.fischereiverband-oberbayern.de

Fischereiverband Niederbayern e. V.
www.fischereiverband-niederbayern.de

Fischereiverband Oberpfalz e. V.
www.fischereiverband-oberpfalz.de

Bezirksfischereiverband Oberfranken e. V.
www.bfvo.de

Fischereiverband Mittelfranken e. V.
www.fv-mfr.de

Fischereiverband Unterfranken e. V.
www.fischereiverband-unterfranken.de

Fischereiverband Schwaben e. V.
www.fischereiverband-schwaben.de

Dabei sein lohnt sich

Der LFV Bayern ist eine starke Gemeinschaft von rund 140.000 Mitgliedern. Er ist für Angler, Teichwirte und Berufsfischer da und überzeugt mit zahlreichen Leistungen.

Versicherungsschutz

Fischereivereine erhalten über den LFV Bayern günstigen und weitreichenden Versicherungsschutz für alle Vereinsaktivitäten. Das spart Geld und schafft Sicherheit für die Arbeit der Vereinsvorstände. Im Falle eines Rechtsstreits übernimmt die LFV-Rechtsschutzversicherung die Kosten für Anwälte und Rechtsmittel. Sollte sie mal nicht greifen, leistet der LFV Bayern darüber hinaus in berechtigten Fällen unbürokratische finanzielle Hilfe.

Fischereiabgabe

Vereine und Bezirksverbände erhalten jährlich rund eine Million Euro Förderung aus der Fischereiabgabe. Im Vordergrund stehen der Erhalt und der Schutz der Fischbestände im Rahmen der Artenhilfsprogramme und der Lebensraumverbessernden Maßnahmen. Hierfür werden jährlich mehr als 500.000 Euro an Fördermitteln aus der

Fischereiabgabe aufgewendet. Die eigenständige Förderstelle in der LFV Geschäftsstelle ist Mittler zwischen Antragsteller und Landwirtschaftsministerium. Durch diesen engen Kontakt garantiert der LFV Bayern die ordnungsgemäße Verwendung der Mittel für die Fischerei.

Gewässer- und Artenschutz

Als gesetzlich anerkannter Naturschutzverband muss der LFV Bayern bei Eingriffen in die Umwelt von den Behörden gehört werden. Ohne die Mitwirkung an Anhörungsverfahren und die Abgabe von rund 300 Stellungnahmen im Jahr würden viele Maßnahmen an Gewässern ohne Rücksicht auf Fische und Fischerei umgesetzt.

Der LFV Bayern investiert ca. 250.000 Euro jährlich für Artenschutzmaßnahmen und Gewässeruntersuchungen. Er berät und unterstützt seine Fischereivereine bei Strukturarbeiten am Gewässer und bei der Umsetzung eigener Projekte, damit gefährdete Fischarten wieder bessere Bedingungen zum Leben finden.

Fischerprüfung

Gemeinsam mit den Bezirksverbänden organisiert der LFV Bayern jährlich ca.

200 Prüfungstermine bayernweit – im Corona-Jahr unter erschwerten Bedingungen. Rund 10.000 Teilnehmer werden jedes Jahr flächendeckend durch intensive Kurse auf die staatliche Fischerprüfung vorbereitet. Dabei dient der kontinuierlich weiterentwickelte und verbindliche Fragenkatalog des LFV Bayern als gute Lernhilfe. Nach bestandener Prüfung treten viele in einen Fischereiverein ein.

Gesetzgebung und Lobbyarbeit

Als einer von über 15.500 Interessenverbänden in Deutschland ist es Aufgabe des LFV Bayern dafür zu sorgen, dass die Fischerei ausreichend Gehör findet. Damit sich die Themen der Fischer auf der Tagesordnung wiederfinden, trifft sich der LFV Bayern regelmäßig mit Ministern, Abgeordneten und weiteren Entscheidungsträgern. Der LFV Bayern bringt Petitionen ein und wird im Rahmen von Verordnungen und Beschlüssen zur Fischerei und zum Naturschutz von den Fachministerien gehört. Der Verband leistet darüber hinaus wertvolle Arbeit in einer Reihe von Gremien auf Landes- Bundes- und EU-Ebene.



Erfolgskontrolle von Lebensraumverbessernden Maßnahmen im Rahmen eines Artenhilfsprogramms.



Fischfressende Prädatoren wie Kormoran, Gansesäger und Fischotter bedrohen die Fischbestände. Der LFV Bayern beteiligt sich als „Stimme der Fische“ an der öffentlichen Diskussion.

Wasserkraft und Fischerei an Baggerseen

Der LFV Bayern vertritt die Fischer in Fachausschüssen und bei Behörden. Er schließt Kooperationen, um gegen Einschränkungen vorzugehen und beauftragt wissenschaftliche Untersuchungen. Der Verband sucht pragmatische und einvernehmliche Lösungen – wenn es nicht anders geht, klagt er vor Gericht für die Rechte von Gewässern, Fischen und Fischern.

Kormoran, Fischotter & Co

Kormoran und Fischotter bedrohen die Fischbestände. Der LFV Bayern beteiligt sich als „Stimme der Fische“ an der öffentlichen Diskussion. Mit Studien und Lobbyarbeit sorgt der LFV Bayern dafür, dass in Bayern mehr Kormorane geschossen werden dürfen als in jedem anderen Bundesland. In den letzten 10 Jahren wurden deshalb durchschnittlich 8.000 Abschüsse (6.300-11.000) getätigt. Die Schäden an den Fischbeständen werden dadurch zumindest abgemildert.

Seit über 10 Jahren ist der LFV Bayern maßgeblich bei den Arbeitskreisen Biber und Kormoran am Bayerischen Umweltministerium eingebunden.

Die von der Staatsregierung beschlossene 4. Säule des Fischottermanagements, sprich die Entnahme von Tieren in Erwerbsteichwirtschaften, soll in einem Pilot-Projekt untersucht werden. Der LFV Bayern ist im Austausch mit der Politik und dem bayerischen Landwirtschaftsministerium über gemeinsame Strategien für den Umgang mit dem Fischotter.

Fischereirechte

Der LFV Bayern genießt das Vertrauen des bayerischen Staats. Mit der Verwaltung der rund 600 staatlichen Fischereirechte sichert er die Existenzgrundlage vieler Fischereivereine in Bayern. Bei der Pachtvergabe spielen neben dem Preis eine ganze Reihe von Kriterien eine wichtige Rolle. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass nicht nur das höchste Angebot entscheidet, sondern insbesondere das Engagement, die fachliche Kompetenz und die hegerischen Maßnahmen der Bewerber. Der LFV Bayern ist bestrebt, einer möglichst breiten Bevölkerungsschicht Zugang zum Fischen zu ermöglichen.

Serviceleistungen

Mitglieder erhalten kompetente fachliche Beratung und Hilfestellung in

allen Fischereifragen. Der LFV Bayern stellt Musterdokumente, Vorlagen, Bildmaterial für Homepages, Informations- und Ausstellungsmaterial für Vereinsveranstaltungen, -jubiläen und -feste kostenlos zur Verfügung.

Wissenstransfer und Fortbildung

Der LFV Bayern bietet im Rahmen des Landesfischereitags oder von Messen, Symposien und Fachseminare für Gewässerverwalter an. Zahlreiche Seminare sind speziell auf die Fragestellungen der Fischereivereine zugeschnitten und werden abwechselnd in unterschiedlichen Bezirken angeboten.

Öffentlichkeitsarbeit

Für einen Austausch der Mitglieder über Vereinsgrenzen hinweg, um die Gemeinschaft zu fördern und in der Öffentlichkeit und Politik präsent zu bleiben, beteiligen sich der LFV Bayern und seine Bezirksverbände an einer Reihe von Messen. Hinzu kommen zahlreiche Verbandsveranstaltungen. Über die LFV Facebook-Seite können sich die Mitglieder online austauschen. Auf der Verbandshomepage und im Mitgliedermagazin informieren wir über aktuelle Themen der bayerischen Fischerei.

Mit dem LfV Bayern bestens informiert



- Das Magazin *Bayerns Fischerei + Gewässer* erhalten alle Mitglieder des LfV Bayern, aber auch Behörden, Verbände und Ministerien viermal im Jahr. Die Beiträge bieten eine ausgewogene Mischung aus Fachinformationen, Verbandsnachrichten, rechtlichen Aspekten sowie Interessantem zur Angel- und Berufsfischerei und erfahren großen Zuspruch der knapp 120.000 Leser pro Ausgabe.
- Unsere Homepage informiert zu rechtlichen, fachlichen und aktuellen Fragen rund um die Fischerei sowie über die naturschutzfachlichen Tätigkeiten des Verbandes.
- Die LfV-Facebook-Seite und unser Instagram-Kanal präsentiert alle Facetten der Fischerei in Bayern und die Follower sind hautnah bei unseren Aktionen oder unseren Veranstaltungen dabei und können sich direkt dazu austauschen.
- Über den YouTube-Kanal des LfV Bayern zeigen wir selbstproduzierte Filme mit Gewässer- und Fischerporträts. Clips zu aktuellen Themen wie dem Kormoran oder dem Einfluss der Landwirtschaft auf unsere Gewässer sowie Lehrmaterial über die Fischregionen Bayerns runden das Angebot ab.
- Der LfV Bayern bietet eine Reihe von Informationsbroschüren an. Dazu gehört das Faltblatt zum Fisch des Jahres ebenso wie Fachbroschüren, wie beispielsweise zum Fischottenvorkommen. Wir informieren Fischer, die breite Öffentlichkeit und Behörden über die Auswirkungen der Wasserkraft, über die gesetzlichen Regelungen zum Angeln in Bayern und präsentieren Rezepte zur Zubereitung heimischen Fischs.
- Mit dem Schulkalender *Wald, Wild & Wasser* und dem Projekt *Fischer machen Schule* ist der Landesfischereiverband aktiv in der Umweltbildung für Kinder und Jugendliche.
- In Presse, Hörfunk und Fernsehen ist der LfV Bayern die Stimme der Fischerei und der Fische. Für Journalisten sind wir die ersten Ansprechpartner bei allen Fragen rund um den Fischarten- und Gewässerschutz.
- Mit zahlreichen Veranstaltungen bieten wir Plattformen zur Information und zum gegenseitigen Austausch. Dazu zählen Symposien im Rahmen des Landesfischereitags sowie Fachseminare für Gewässerschutz oder zur Vereinsarbeit. Teilnehmer dieser Veranstaltungen sind unsere Mitglieder sowie Vertreter von Behörden, Verbänden und Ministerien.

Der LFV Bayern im Bild



1

JANUAR 2022

Fischereiaufsicht: Start der Nachschulungen

Die Neufassung des Bayerischen Fischereigesetzes stärkt die Stellung der Fischereiaufseher. Die geänderten Befugnisse machten bis Anfang 2023 eine Nachschulung notwendig. Diese wurden über die Bezirksfischereiverbände organisiert und ehrenamtlich durchgeführt. Auf Vor-



2

schlag der Fischereiberechtigten werden nun die nachgeschulten Fischereiaufseher von der Kreisverwaltungsbehörde bestellt und erhalten neue Ausweise im Scheckkartenformat. (Bild 3)

Neuaufstellung Artenhilfsprogramme: 2022 ein Übergangsjahr

Auf Initiative des LFV Bayern trafen sich Vertreter des Instituts für Fischerei mit den Bezirksfischereiverbänden und Fischereifachberatungen der Bezirke. Hier einigte man sich darauf die Daten, die den AHP-Gewässer-Eignungskarten zugrunde liegen sowie deren Gewichtung fachlich genauer zu prüfen und anzupassen. Ziel müsse sein, dass bei der AHP-Eignungsbewertung der Gewässer auch fischereiliche und Artenschutzaspekte miteinfließen. (Bild 2)

4. Auflage: Fischerprüfung „Spezial“

Mitarbeiter des LFV Bayern boten erneut einen Spezialvorbereitungskurs zur Fischerprüfung an. Die Teilnehmer des Kurses kommen aus der Politik, der Wirtschaft und von wichtigen Verbänden. Das Format sensibilisiert erfolgreich wichtige Stakeholder für die Belange von Fischerei, Gewässer- und Naturschutz. Das Highlight zum Abschluss des Kurses im April war ein gemeinsamer Fliegenfischerkurs bei Rudi Heger an der Traun. (Bild 5)

FEBRUAR

Überarbeitung AVBayFiG: Regel-Änderung für die Fischerei

Nach der Änderung des Fischereigesetzes 2021, wurde nun auch die Ausführungsverordnung überarbeitet. Bei den Entnahmeregelungen steht nun der Fischartenschutz stärker im Vordergrund



3

und der Besatz von Fischen ist klarer geregelt. Ab Januar 2023 gelten neue und erweiterte, zum Teil ganzjährige Schonzeiten und angepasste Schonmaße. (Bild 4)

Staatliche Fischereirechte: Mehrarbeit durch Grundsteuerreform

Die Neuverpachtung der Fischereirechte durch die Vergabekommission erfolgte 2022 online oder schriftlich. Sehr viel Zeit beanspruchte die Zusammenarbeit der LFV-Mitarbeiter für die zuständigen Liegenschaftsverwaltungen beim Freistaat für die über 540 staatlichen Fischereirechte im Zuge der Grundsteuerreform. (Bild 1)



4



5



6



7

MÄRZ

Preiserhöhungen: Inflation trifft auch Fischzüchter und Teichwirte

Infolge der gestiegenen Kosten für Produktionsmittel wie Sauerstoff, Strom, Futter und Treibstoff, sahen sich immer mehr Teichwirte gezwungen ihre Preise anzuheben – das trifft auch Fischereivereine. Es gilt diese Herausforderung zu meistern und gemeinsam Fischerei und Artenschutz weiterzuentwickeln. **(Bild 6)**

Neue LfV-Beratungsstelle: Kooperation zum Gewässerschutz

Viele Bäche und Gräben – so genannte „Gewässer dritter Ordnung“ – sind in einem schlechten ökologischen Zustand. Unterhalten werden sie von den Gemeinden, die damit vielerorts überfordert sind. Gute Gewässerpflege kommt den Fischbeständen und damit der Fischerei zu Gute. Der LfV Bayern unterstützt deshalb die bayerischen Landschaftspflegeverbände und Gemeinden bei der Lebensraumverbesserung an Gewässern. **(Bild 7)**

Spitzentreffen: Austausch der Verbände LfV, LBV und BN

Vertreter des LfV Bayern, Landesbund für Vogelschutz (LBV) und Bund Naturschutz (BN) tauschten sich zu den wichtigen Themen Fischotter und Ausbau erneuerbarer Energien aus. Beim Thema Fischotter lagen die Positionen der Verbände nach wie vor weit auseinander. Dies gilt insbesondere für den BN, der regelmäßig mit Klagen droht. Die Verbände vereinbarten, neutral moderierte Arbeitskreise einzurichten, um alle bayerischen Betroffenen einzubinden. **(Bild 8)**

Landtagsantrag: Herabstufung des Schutzstatus des Fischotters

Die Landtagsfraktionen von Freien Wählern und CSU forderten die Staatsregierung in einem Landtagsantrag zur Herabstufung des Schutzstatus des Fischotters auf. Zum Erhalt der bayerischen Kulturlandschaft – insbesondere der Teichwirtschaft in der Oberpfalz und in Franken – muss ein rationaler Umgang mit dem Fischotter erreicht werden. Der Antrag fand eine überwiegende Zustimmung der Landtagsabgeordneten. **(Bild 9)**

BR Filmbeitrag: Auswirkungen des Wellenschlags auf Fische

Für die bekannte BR-Sendung „Quer“ war der LfV Bayern zusammen mit den Fischern vom Fischereiverein Straubing für Filmaufnahmen an der Donau. Die Fischer zeigten die Probleme auf, die für die Fischbrut von Nase, Nerfling oder Zährte durch den Wellenschlag der Flussschiffahrt entstehen. **(Bild 11)**

APRIL

Landesentwicklungsprogramm: Grundlagen für zukünftige Generationen sichern

Als anerkannter Naturschutzverband nahm der LfV Bayern Stellung zum Entwurf des Bayerisches Landesentwicklungsprogramms. Die Empfehlun-



8



gen tragen den Interessen einer nachhaltigen Fischerei und dem Natur- und Gewässerschutz Rechnung. Besonderes Augenmerk lag auf den unübersehbaren Folgen des Klimawandels, die auch die Fischerei immer stärker zu spüren bekommt. (Bild 10)

Karusche im Museum: Plötzlich vom Aussterben bedroht

Die Veranstaltung „Fisch im Museum“ von LFV Bayern, Fischereiverband Oberbayern und dem Fischereiverein „Die Isarfischer“ stand ganz im Zeichen der Karusche. Das Landesamt für Umwelt gab Einblicke in den Arbeitsprozess der überarbeiteten Rote Liste Bayern. Lena Meier vom LFV Bayern referierte über die Bestandsituation und Gefährdungsursachen der einst bayernweit verbreiteten Karusche. Zum Ausklang des Abends gab es kleine Kostproben des sehr ähnlichen, aber nicht bedrohten Giebels. (Bild 13)

LFV-Mitgliederversammlung: Online und Präsenz

Die Aufhebung sämtlicher Coronabeschränkungen machte es möglich, dass sich die von den Bezirksverbänden bestimmten Delegierten wieder zur Ordentlichen Mitgliederversammlung des LFV Bayern treffen konnten. Es waren 142 Delegierte vertreten, teils per Videoschaltung. Präsident Göttle erhielt viel Applaus und am Ende demonstrierte die Fischerfamilie Einigkeit: Sie entlastete das Präsidium für seine Arbeit und nahm den Rechnungsabschluss sowie den Haushaltsplan ohne Gegenstimmen an. (Bild 12)

Kinderhilfe: Schulung junger Fischereischeinanwärter

Im Rahmen der Royal Fishing Kinderhilfe unterstützte der LFV Bayern einen mehrtägigen Vorbereitungskurs zur Fischerprüfung. Die sechs Jugendlichen aus einem Kinderheim in der Nähe von München absolvierten die Theorie in der



Fisch im Museum
Die Karusche (*Carassius carassius*)

- 1) Die Fisch des Jahres allgemein & die Karusche
- 2) Biologie & Lebensweise der Karusche
- 3) Angewandte Ernährung & Giftwirkung
- 4) Fortschreibung
- 5) Fragen



DER VERBAND



LFV-Geschäftsstelle sowie den praktischen Teil des tierschutzgerechten Betäubens und Schlachtens in der verbandseigenen Fischzucht Mauka. Auch ein Ausflug in das Jagd- und Fischereimuseum stand auf dem Programm. Somit waren die Jugendlichen bestens für die Prüfung gewappnet. (Bild 14)

Floating-Photovoltaik: Treffen mit dem Bayerischen Industrieverband

Unter dem Dach des Bayerischen Industrieverbands (BIV) finden sich die Kiesabbauunternehmen. Auf deren Baggerseen könnten schwimmende Photovoltaikmodule installiert werden, sogenannte Floating-PV's. In einer gemeinsamen Sitzung tauschte sich der LFV mit dem BIV zu möglichen Vor- und Nachteilen der Technik aus. (Bild 18)

MAI

Ein Forum für den Fischschutz: Letzter Workshop

Im „Forum Fischschutz“ kamen zehn Jahre lang Vertreter von bundesweiten Behörden, Wasserkraftunternehmen, Fischerei und Naturschutz zusammen und diskutierten den Schutz von Fischen an Wasserkraftanlagen. Der LFV Bayern gehörte seit 2012 der Lenkungsgruppe an. Beim nun letzten Treffen der Gruppe, stellten die Artenschutzfachleute des LFV ihre Anforderungen an ein standardisiertes Bewertungssystem zum Fischschutz und Fischabstieg vor. (Bilder 15 u. 16)

Kleinwasserkraft: Kampf gegen Klientelpolitik leider erfolglos

Der Entwurf zur Novellierung des Gesetzes zur Förderung Erneuerbarer Energien (EEG) sah vor, neue Kleinwasserkraftanlagen von der Förderung auszunehmen – was LFV und die anderen bayerischen Naturschutzverbänden begrüßten. Leider wurde die Förderung für Kleinstanlagen mit weniger als 500 kW Leistung auf Druck bayerischer Politiker wieder in die Gesetzesfassung aufgenommen und vom Bundestag verabschiedet. Für Fischerei und Naturschutz in Bayern ein schwarzer Tag. (Bild 17)



JUNI

Bayerische Teichbauempfehlungen: Novellierte Fassung vorgestellt

Nach mehrjähriger Überarbeitung veröffentlichten Landwirtschafts- und Umweltministerium das Fachkompendium für Bau und Betrieb von Teichanlagen. Der Entwurf war vom LFV Bayern umfassend fachlich kommentiert worden. Die zahlreichen Anregungen führten bei vielen kritischen Punkten zu pragmatischen Lösungen. Besonders zu begrüßen ist die Würdigung der gesellschaftlichen und ökologischen Dienstleistungen von Teichen, die von bayerischen Teichwirt:innen mit der fischereilichen Bewirtschaftung erbracht werden. (Bild 22)



19

EU LIFE Natur-Projekt: Flusserlebnis Isar

Unterhalb der Staustufe Ettlting brachten Arbeiter im Landkreis Dingolfing-Landau 10.000 m³ Kies aus einer nahegelegenen Auenrenaturierung in die Isar ein. Die zusammen mit dem LFV Bayern entwickelte Kiesbank mit Flachwasserzonen bietet mit abwechslungsreichen Land-Wasserübergängen Laichplätze und neuen Lebensraum. Die Regierung von Niederbayern, das Wasserwirtschaftsamt Landshut und die Fischerei setzten diese Maßnahme gemeinsam um. **(Bild 19)**
Mehr Infos unter: www.flusserlebnis-isar.de

JULI

Wiederansiedlungsprojekt: 20.000 Zingel und 6.000 Streber ausgewildert

Um das Überleben dieser Donaufischarten zu sichern, riefen der LFV Bayern und das Bayerische Landesamt für Umwelt (LfU) ein Aufzuchtprojekt ins Leben. Am LfU-Standort Wielenbach gibt es dafür das nötige Fachwissen. Finanziert wird dieses Sonder-Artenhilfsprogramm aus Mitteln der bayerischen Fischereiabgabe. Im Juli konnten so



22

an einem renaturierten Donauabschnitt 20.000 kleine Zingel und im August 6.000 kleine Streber in der Isar ausgewildert werden. **(Bilder 20 u. 21)**

Bürgerallianz Bayern: Wichtiges Networking

In der Bürgerallianz sind 24 Verbände mit 2,4 Millionen Mitgliedern organisiert. Ihre Vertreter trafen sich im Laufe des Jahres mit Finanzminister Albert Füracker, Staatskanzleiminister Florian Herrmann und Europapolitiker Manfred Weber. Zentrale Anliegen waren die pandemiebedingten Einschränkungen und finanziellen Verluste für das Vereinswesen. Nicht zuletzt war es diesen Treffen zu verdanken, dass im Frühjahr 2022 wieder Vereins- und Volksfeste stattfinden konnten. **(Bild 24)**

AUGUST

Fischotterurteil: Niederlage für Teichwirtschaft und Artenschutz

Das Verwaltungsgericht Regensburg hob die Ausnahmegenehmigung für das Fangen und Töten von Fischottern an Teichanlagen in der Oberpfalz auf. Gegen die Genehmigung hatten zwei Natur-



20



21



23



24



schutzverbände geklagt. Diese Entscheidung gefährdet insbesondere die traditionelle Karpfenteichwirtschaft in Bayern – von der UNESCO als immaterielles Kulturerbe anerkannt. Betroffen sind ebenso die Fischarten in natürlichen Gewässern: Der Otter tötet Laich- und Besatzfische die in Artenhilfsprogrammen die Fischpopulationen sichern sollen. An den Fließgewässern herrscht durch die steigenden Fischotterbestände ein zunehmender Fraßdruck. **(Bild 23, vorherige S.)**

LFV intern: Betriebsausflug und Schulung

Der soziale Austausch unter den Mitarbeitern der LFV-Geschäftsstelle und der Fischzucht Mauka war durch Corona recht eingeschränkt. So freuten sich alle über das Angebot eines Fischereivereins für einen Betriebsausflugs an die Ammer mit gemeinsamer Naturführung durch den Revierförster und den LBV, mit Grillabend und der Möglichkeit zum Fischen. **(Bild 25)**



SEPTEMBER

Eröffnung Karpfensaison: Schäufele statt Karpfen

Zum traditionellen Start in die bayerische Karpfensaison mussten die Ehrengäste heuer auf Karpfenspezialitäten verzichten. Statt Karpfen gab es fränkische Schäufele. Diese Aktion der lokalen Teichwirte überraschte nicht nur den anwesenden Ministerpräsidenten Markus Söder, sondern auch die Vertreter des LFV Bayern. Es war ein Hilferuf an die Politik: Der Fischotter leert die Teiche und immer mehr Betriebe stehen vor dem Aus. **(Bilder 26 u. 27)**



Fahnen und die Fischerkönige ihre schweren Königsketten. Im prächtig geschmückten Festwagen saßen Ehrengäste, wie Oberbayerns Bezirksstagspräsident Josef Mederer und der fischende Schauspieler Fritz Karl mit Ehefrau Elena Uhtig. **(Bild 28 u. 29)**

Landesfischereitag und Königsfischen: Ganz im Zeichen des Otters

Gastgeber und Ausrichter des Königsfischens an der Vils war dieses Jahr der KFV Vilsbiburg, der damit sein 175-jähriges Vereinsjubiläum feierte. Der LFV Bayern lud zu einer Fischotter-Diskussionsrunde in die Stadthalle. Politiker von CSU, Freien Wählern und den GRÜNEN, Vertreter des LBV und LFV-Mitglieder lieferten sich einen intensiven aber sachlichen Schlagabtausch über den richtigen Umgang mit dem Fischotter. Bayerns Umweltminister Thorsten Glauber





29

signalisierte in seiner Festrede die Unterstützung für eine Entnahmeregelung und bot die Bildung einer Arbeitsgruppe an seinem Ministerium an. (Bild 28)

Fischotterbroschüre: Emotionales Thema sachlich aufbereitet

Die knapp 50-seitige Broschüre des LFBV Bayern gibt einen sachlich ausgewogenen Überblick über das Spannungsfeld zwischen Teichwirtschaft, Angelfischerei und Artenschutz und liefert aktuelle Erkenntnisse zum Verbreitungsgebiet und zum Bestand des Fischotters. (Bild 29)



QR-Code scannen und Broschüre herunterladen.

OKTOBER

ARGEFA: Hadern mit dem Fischotter

Der Fischotter war Schwerpunkt der 51. Jahrestagung der in der ARGEFA zusammengeschlossenen Fischereiverbände der Alpenländer. Trotz



28

EU-Rechts gehen die Länder sehr unterschiedlich vor, wobei Österreich absoluter Vorreiter bei der Otterentnahme ist. Weiteres Thema war der Hitzesommer und die Auswirkungen auf die Fischfauna. In vielen Gewässern kam es zu kritischen Zuständen. In Slowenien musste die Fischerei in einigen Regionen teils über Wochen gänzlich aussetzen. (Bild 30)

Parlamentarisches Frühstück: LFBV trifft Die Grünen

Bei einem Frühstück im Landtag, informierte der LFBV Bayern Abgeordnete der Grünen über Arbeit und Anliegen des Verbands, unter anderem über die mögliche staatliche Übernahme der bayerischen Uniper-Wasserkraftwerke. Auch der Fischotter, die Situation der Teichwirtschaft und die Artenvielfalt in Flüssen und Seen kamen zur Sprache. Im Dezember folgte dann ein Landtagsantrag der Fraktion für eine höhere Förderung beim Bau von Schutzzäunen und einem besseren Schadensausgleich für Teichwirtschaften. (Bild 34)

NOVEMBER

Kalendervorstellung: Wald, Wild & Wasser 2023

Jeden Monat ein anderes Tier – mit schönen Fotos und kindgerechten Texten. Dazu noch Mitmach-Aktionen und Malvorlagen: Kultusminister Michael Piazzolo stellt den gemeinsamen Schulkalender von Bayerischem Jagdverband und LFBV Bayern im Landtag vor. Mit dabei waren LFBV-Präsident Albert Göttle, und Ernst Weidenbusch, Präsident des Bayerischen Jagdverbands, sowie mehrere Kinderbotschafter der beiden Verbände. (Bild 33)

Fischerprüfung: Neuer Fragenkatalog

In Zusammenarbeit mit den Bezirksverbänden und der Prüfungsbehörde überarbeiteten die Mitarbeiter des LFBV Bayern den Fragenpool für die Staatliche Fischerprüfung. Der neue Fragenkatalog 2023/2024 ist seit November erhältlich und berücksichtigt auch die neuen Schonmaße und -zeiten. (Bilder 31 u. 32)

Gänsesäger: Bescheide zur letalen Vergrämung erlassen

Die ersten Erlaubnisbescheide der Naturschutz- und Jagdbehörden für die letale Vergrämung von Gänsesägern liegen vor. An ausgewählten Gewässerstrecken wird nun untersucht, wie sich die Gänsesägerpopulation auf den Fischbestand auswirkt. Das Projekt wird von einem wissenschaftlichen Monitoring durch die TU München und das Institut für Fischerei begleitet. (Bild 35)



35



30



34



32



33

31



36



37



38

DEZEMBER

Runder Tisch bei Regierungspräsident Jonas: Entnahme von Fischottern

Walter Jonas, Regierungspräsident der Oberpfalz, lud zu einem Runden Tisch, um Möglichkeiten für ein zukünftiges Fischottermanagement auszuloten. Der LFV forderte an Teichen wie auch in fischökologisch sensiblen Bereichen (z.B. Fischaufstiegsanlagen) Regulierungen am Otterbestand – zum Erhalt der Teichwirtschaft und der Artenvielfalt. Leider kündigte das Aktionsbündnis Fischotterschutz aus Niedersachsen direkt an, im Falle von Entnahmegenehmigungen vor Gericht zu ziehen. (Bild 36)

LFV-Fischotterseminare: Alles Wissenswerte in Theorie und Praxis

Im Dezember und Januar fanden Fischotterseminare des LFV mit insgesamt 50 Teilnehmenden statt. Nach dem theoretischen Teil am Vormittag, machten sie sich in der Umgebung auf die Suche nach Fischotterhinweisen. (ohne Bild)

LFV-Podiumsdiskussion zum Thema Fischotter

Auch der Bayerische Landesverein für Heimatpflege sprach sich für eine schnelle Rettung der durch den Fischotter bedrohten Teichwirtschaft aus. Diese Positionierung folgte einer Podiumsdiskussion mit den Landtagsabgeord-

neten Alexander Fliert (CSU) und Christian Hierneis (Bündnis 90/Die Grünen), einer Wissenschaftlerin der Landesanstalt für Landwirtschaft und Sebastian Hanfland vom LFV Bayern. (Bild 37)

LFV-Projekt: Beratung und Unterstützung bei Renaturierung

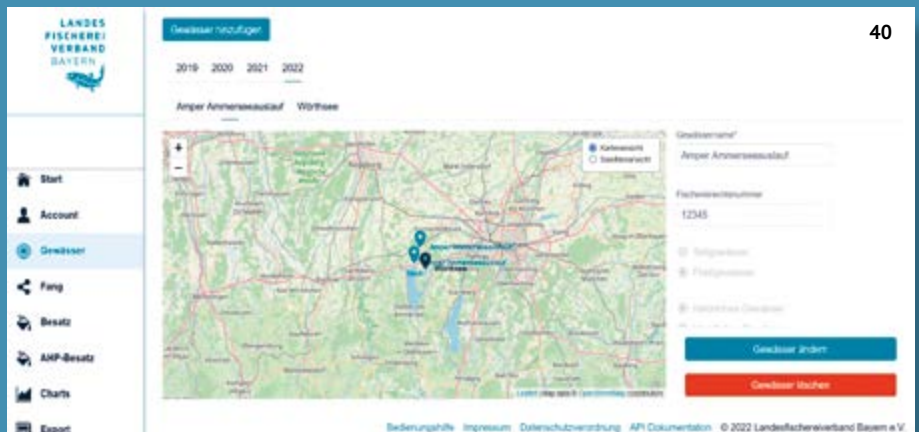
Neben vielen Beratungsterminen an Gewässern bayernweit, konnten die ersten umgesetzten lebensraumverbessernden Maßnahmen aus der zweiten Jahreshälfte besichtigt werden: An der Neufnach kurz vor der Mündung zur Schmutterschufen Fischer neuen Lebensraum und werteten bestehende Strukturen auf. Parallel dazu wurde die Durchgängigkeit in der unteren Neufnach deutlich verbessert. (Bild 38)

LFV-Datenbank Fang & Besatz: Jetzt Online

Mit der neuen Datenbank „meinischwasser.de“ verwalten Fischereivereine ihre Fischereirechte unkompliziert und übersichtlich – „Zettelwirtschaft“ gehört fortan der Vergangenheit an. Sie bietet die Möglichkeit, Entnahmen und Besatzerfolg in den Vereinsgewässern nachzuvollziehen. Ab 2023 läuft das Qualitätsmanagement der AHP-Besatzmeldungen gemäß den Vorgaben des Instituts für Fischerei ebenfalls über diese Plattform. (Bild 40)



39



40

Wasserpakt Bayern: Verlängerung bis 2027

Ende Dezember wurde der Wasserpakt offiziell bis 2027 verlängert. Um Kooperationen für den Gewässer- und Grundwasserschutz über gesetzliche Vorgaben hinaus, zu initiieren und zu stärken bleibt der LFV Bayern auch in der zweiten Periode wichtiger Paktpartner. **(Bild 39)**

JANUAR 2023

Der Barsch: Fisch des Jahres 2023

Der beliebte und stachelige Angelfisch ist der Fisch des Jahres. Für viele Jungfischer ist ein Barsch das erste unvergessliche Erfolgserlebnis und vielfach der Einstieg in eine lange Leidenschaft. In der Berufsfischerei spielt der Barsch eine untergeordnete Rolle, erfreut sich aber lokal großer Beliebtheit. **(Bild 43)**

Neue Schonzeiten und Schonmaße: Änderung der AVBayFIG tritt in Kraft

Ab 1. Januar 2023 gelten neue und erweiterte, zum Teil ganzjährige Schonzeiten und angepasste Schonmaße. So sind nun Karausche und Frauenerfling, Zobel und Steinkrebs ganzjährig geschont. Erstmals wurden auch Fische bestimmten Einzugsgebieten zugeordnet, so dass Herkunft, Verbreitung und ökologische Zugehörigkeit der Fischarten stärker berücksichtigt sowie die Gewässerbewirtschaftung in den vier bayerischen Einzugsgebieten klarer geregelt ist. **(Bild 44)**

Grüne Woche in Berlin: Erfolgreicher Messeauftritt

Nach der Pandemiepause war der LFV erneut zu Gast auf der Grünen Woche – und der Bayern-Karpfen war beliebter Treffpunkt der politischen Prominenz. Neben Bayerns Vize-Regierungschef Hubert Aiwanger besuchte auch Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber mit dem Präsidenten der Landesanstalt für Landwirtschaft Stephan Sedlmayer (Bildmitte) den Stand des LFV. Umweltminister Thorsten Glauber kam ebenfalls zu einem Gespräch vorbei und brachte die Abgeordnete Gabi Schmidt aus dem Aischgrund mit. **(Bild 41)**

Fischotter im Landtag: Der LFV bleibt dran

Abgeordnete der CSU und der Freien Wähler trafen sich mit Vertretern des LFV zu einem aus-



führlichen Gespräch über die Fischotterproblematik. Das freudige Ergebnis: ein Parlamentsantrag der Regierungsfaktionen für bessere finanzielle Unterstützung von Teichwirtschaften und die Forderung nach Entnahmeregulungen. Der Antrag fand breite Unterstützung über die Fraktionsgrenzen hinweg, lediglich die AfD enthielt sich der Stimme. 2022 wurden Fraßschäden in Höhe von 2,7 Millionen Euro gemeldet, 70 Prozent mehr als im Vorjahr. **(Bild 42)**



44

Mitglieder und Struktur

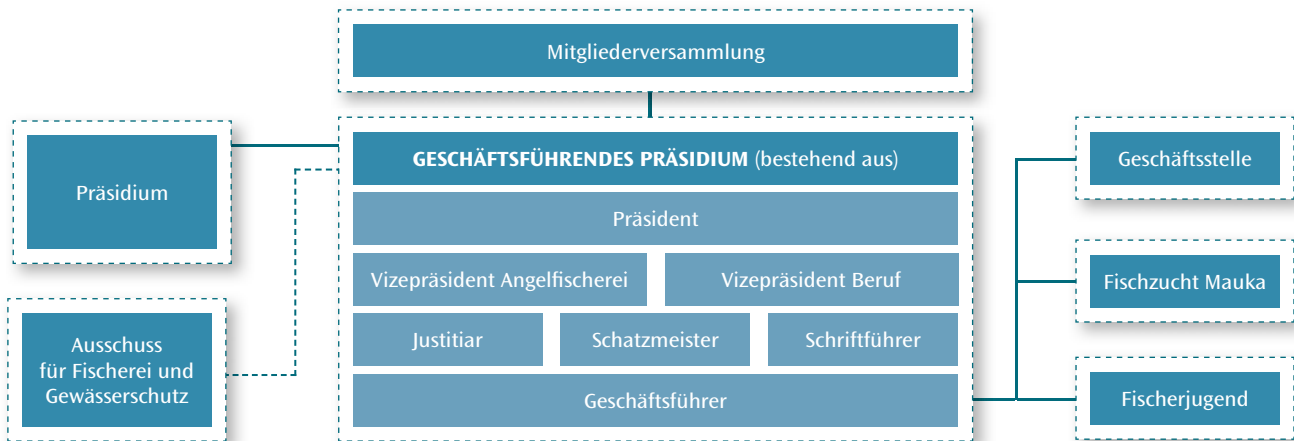
Mehr Mitglieder im Landesfischereiverband

Die Mitgliederzahl des LFV Bayern folgte 2022 einem positiven Trend und stieg auf 140.191. Zur Fischerprüfung meldeten sich 10.204 Kandidatinnen und Kan-

didaten an, von denen insgesamt 8.876 Teilnehmer die Prüfung bestanden. Am zahlenmäßig stärksten vertreten waren dabei die 20- bis 50-jährigen. Die Zunahme der Fischer bedeutet keine Gefahr für die bayerischen Fischbe-

stände. Zu ihrem Schutz gibt es für jedes Gewässer ein behördlich festgelegtes Kontingent an Erlaubnisscheinen, das sich an der Ertragsfähigkeit orientiert. Auf diese Weise ist die Naturverträglichkeit der bayerischen Fischerei gewahrt.

STRUKTUR DES LANDESFISCHEREIVERBANDS BAYERN



MITGLIEDER IM LANDESFISCHEREIVERBAND BAYERN E.V.					
Präsidium					13
Geschäftsführendes Präsidium <i>(die Mitglieder des Präsidiums des Landesfischereiverbands finden Sie auf S. 43)</i>					7
Ordentliche Mitglieder					
	Angelfischer		Berufsfischer		
Bezirksverbände	Mitglieder	Stimmen	Mitglieder	Stimmen	Gesamtstimmen
FV Oberbayern	38.136	77	172	2	79
FV Niederbayern	26.626	54	11	1	55
FV Oberpfalz	17.738	36	44	1	37
BFV Oberfranken	12.769	26	0	0	26
FV Mittelfranken	14.269	31	2	1	32
FV Unterfranken	9.566	19	218	3	22
FV Schwaben	20.078	40	33	1	41
Korporative Mitglieder					
VBB			1	1	1
Gesamtanzahl	140.191	283	481	10	313

STAND 1. JANUAR 2023

Präsidium des Landesfischereiverbands Bayern

Prof. Dr.-Ing. Albert Göttle ist seit 2013 Präsident des Verbands. Er vertritt die Interessen der bayerischen Fischer in der Öffentlichkeit sowie gegenüber Politik und anderen Verbänden.

Gemeinsam mit dem Präsidium des LFV Bayern legt er die Grundsätze der Verbandsarbeit fest und verfügt nach den Beschlüssen des geschäftsführenden Präsidiums über die Verbandsmittel im Rahmen des Haushaltsplans.

Das Präsidium setzt sich aus den Mitgliedern des geschäftsführenden

Präsidiums und Vertretern der sieben Bezirksverbände zusammen. Hinzu kommen die Obmänner der Abteilungen und Fachgruppen, der Vorsitzende des Ausschusses für Fischerei- und Gewässerschutz sowie der Landesjugendleiter.

Die Neuwahlen des geschäftsführenden Präsidiums (mit Ausnahme des Geschäftsführers und des Justitiars) stehen im Rahmen der Mitgliederversammlung 2023 an. Nach zehnjähriger Amtszeit tritt Albert Göttle dabei nicht erneut als Kandidat an.

PRÄSIDIUM DES LANDESFISCHEREIVERBANDS BAYERN E.V.		
Prof. Dr.-Ing. Albert Göttle Präsident Geschäftsführendes Präsidium Sonthofen	Willi Ruff Vizepräsident Angelfischerei Geschäftsführendes Präsidium München	Alfred Stier Vizepräsident Berufsfischerei Obmann Teichwirtschaft Geschäftsführendes Präsidium Bärnau
Hans-Dieter Scheiblhuber Schriftführer Geschäftsführendes Präsidium Simbach am Inn	Friedrich Schmauser Schatzmeister Geschäftsführendes Präsidium Bamberg	Dr. Christoph Papenberg Justitiar Geschäftsführendes Präsidium München
Dr. Sebastian Hanfland Geschäftsführer LFV Geschäftsführendes Präsidium München		
Maximilian Voit Präsident Fischereiverband Oberbayern Waakirchen	Michael Kreiner Präsident Fischereiverband Niederbayern Landau	Hans Holler Präsident Fischereiverband Oberpfalz Regensburg
Werner Köhler Präsident Bezirksfischereiverband Oberfranken Schwarzenbach/Saale	Jörg Zitzmann Präsident Fischereiverband Mittelfranken Altdorf	Willi Stein Präsident Fischereiverband Unterfranken Dittelbrunn
Hans-Joachim Weirather Präsident Fischereiverband Schwaben Memmingen	Eduard Stöhr Landesjugendleiter Freihung	Prof. Dr. Gerd Sutter Vorsitzender Ausschuss Fischerei und Gewässerschutz München
Walter Jacob Obmann Karpfenteichwirtschaft Plößberg/Mühlhausen	Florian Kirchmeier Obmann Bach-, Fluß- und Seenfischer Seebruck	Werner Ruf Obmann Forellenteichwirtschaft Leder
Reiner Wolfrath Obmann Angelfischer Weiden	N.N. Obmann Casting	

STAND 1. JANUAR 2023

Ihre Ansprechpartner im LFV Bayern

PRÄSIDENT: Prof. Dr.-Ing Albert Göttle

GESCHÄFTSFÜHRER: Dr. Sebastian Hanfland

REFERAT I
Organisation und Verwaltung

LEITUNG: Josef Buchtler
eMail: josef.buchtler@lfvbayern.de
Telefon: (089) 642726-14

AUFGABEN:
Vorbereitung von Sitzungen und Versammlungen
Personalwesen
Finanzen und Kostenkontrolle
Datenverarbeitung und Datenschutz

REFERAT II
Öffentlichkeitsarbeit

LEITUNG: Thomas Funke
eMail: thomas.funke@lfvbayern.de
Telefon: (089) 642726-22

AUFGABEN:
Allgemeine Pressearbeit, einschließlich Pressemitteilungen und Pressegespräche
Mitgliedermagazin, Broschüren, Filme, Social Media
Vorbereitung und Durchführung von Tagungen, Veranstaltungen und Messen

REFERAT III
Fischerei, Gewässer- und Naturschutz

LEITUNG: Johannes Schnell
eMail: johannes.schnell@lfvbayern.de
Telefon: (089) 642726-27

AUFGABEN:
Projekte für Fischerei, Arten- und Gewässerschutz
Stellungnahmen und Klagen als Naturschutzverband
Fachpublikationen und Fachvorträge
Beratung für lebensraumverbessernde Maßnahmen

REFERAT IV
Staatliche Fischereirechte

LEITUNG: Dr. Elisabeth Mathes
eMail: elisabeth.mathes@lfvbayern.de
Telefon: (089) 642726-42

AUFGABEN:
Verwaltung der Fischereirechte, Ausschreibung und Verpachtung
Erstellung und Versand der Erlaubnis-scheine für staatl. Rechte
Fachliche Stellungnahmen

REFERAT V
Förderstelle und Fischerprüfung

LEITUNG: Tatjana Woitzik
eMail: tatjana.woitzik@lfvbayern.de
Telefon: (089) 642726-53

AUFGABEN:
Verwaltung der Fördermittel aus der Fischereiabgabe
Betreuung der Online-Fischerprüfung in Zusammenarbeit mit dem Institut für Fischerei und den Bezirksfischerei-verbänden

FISCHZUCHT MAUKA
Organisation und Verwaltung

LEITUNG: Vizepräsident Alfred Stier
BETRIEBSLEITUNG: Matthias Brunnhuber
eMail: fischzucht-mauka@lfvbayern.de
Telefon: (08165) 8208

AUFGABEN:
Erbrütung und Aufzucht von Satzfishen
Vertrieb und Auswildern der Besatzfische
Ausbildung zum Fischwirt

BAYERISCHE FISCHERJUGEND
Organisation und Verwaltung

LEITUNG: Landesjugendleiter Eduard Stöhr
GESCHÄFTSFÜHRER BAYERISCHE FISCHERJUGEND: Martin Leinauer
eMail: martin.leinauer@lfvbayern.de
Telefon: (089) 642726-33

AUFGABEN:
Unterstützung der Jugendgruppen der Vereine durch Seminare, Beratung und Ausbildung
Öffentlichkeitsarbeit, einschließlich Broschüren, Pressearbeit, Social Media, Messen und Veranstaltungen
Betreuung des Projekts „Fischer machen Schule“

Mitgliedschaften des LFV Bayern

Der Landesfischereiverband Bayern ist Mitglied im Verband der Deutschen Binnenfischerei und Aquakultur und damit über den Deutschen Fischereiverband auf Bundesebene vertreten. Auch in anderen Gremien ist er deutschlandweit und international präsent und für die bayrischen Fischer aktiv:

- Präsidentschaft in der Arbeitsgemeinschaft der Fischereiverbände der Alpenländer (ARGEFA)
- Mitgliedschaft im Deutschen Fischerei-Verband (DFV) und Mitgliedschaft in der Kormorankommission des DFV
- Mitgliedschaft in der Bürgerallianz Bayern und Geschäftsführung
- Mitglied in der AG Fischotter Niederösterreich
- Mitwirkung in Arbeitsgruppen des Verbands Deutscher Fischereiverwaltungsbeamter und Fischereiwissenschaftler (VDFF)
- Mitglied der koordinierenden Lenkungsgruppe des Forums „Fischschutz und Fischabstieg“ des Umweltbundesamts
- Mitarbeit im Workshop zum EEG-Erfahrungsbericht an Wasserkraftanlagen des Umweltbundesamts
- Unterstützer des Wasserpakts Bayern
- Mitglied der Arbeitsgruppe Harmonisierung der Fischerprüfung auf Bundesebene

Verband der Deutschen Binnenfischerei und Aquakultur

Der Verband der Deutschen Binnenfischerei und Aquakultur (VDBA) vertritt national und international alle Belange der deutschen Fischzucht, Fischhaltung sowie der Seen- und Flussfischerei. Er setzt sich für den Natur-, Gewässer und Tierschutz ein, fördert die Koalition der Berufs- und Angelfischer und ist zudem Mitglied im Deutschen Fischerei-Verband. Die Mitglieder im VDBA sind Landesfischereiverbände, regionale Berufsfischerverbände, länderübergreifende Dachverbände der Angelfischerei und Fischereibetriebe aller Sparten.

www.vdba.de

Arbeitsgemeinschaft der Fischereiverbände der Alpenländer

Seit 1985 pflegen LFV Baden-Württemberg, LFV Bayern, FV Liechtenstein, Österreichischer FV, Schweizerischer FV, FV Slowenien und LFV Südtirol eine intensive Kooperation im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft der Fischereiverbände der Alpenländer (ARGEFA) – 2009 übernahm der LFV Bayern den Vorsitz. Prof. Albert Göttle ist Präsident

und Dr. Sebastian Hanfland Generalsekretär der ARGEFA. Die Arbeitsgemeinschaft vertritt insgesamt über 500.000 Mitglieder. Gemeinsames Anliegen der ARGEFA-Mitglieder ist die Erhaltung und grenzüberschreitende Förderung der Fischerei und des Schutzes der Gewässer im Alpenraum.

www.argefa.org

Tiergesundheitsdienst

Der Tiergesundheitsdienst Bayern ist eine Selbsthilfeeinrichtung der bayerischen Landwirtschaft. Mitglieder des Vereins sind auf Landesebene tätige Zusammenschlüsse der Tierzucht und der Tierproduktion. Für den LFV Bayern ist in erster Linie die Fachabteilung Fischgesundheitsdienst von Bedeutung. Sie befasst sich mit der Fischgesundheit in Zuchtbetrieben, Teichwirtschaften und Angelgewässern. Der LFV Bayern arbeitet seit Jahrzehnten eng mit dem Fischgesundheitsdienst zusammen. In Sachen Fischgesundheit liegt der Fokus auf einer raschen Krankheitsdiagnose. Sie gilt als entscheidend für den Erfolg der jeweils einzuleitenden Gegenmaßnahmen.

www.tgd-bayern.de



Strahlende Gesichter bei der Verlängerung des Bayerischen Wasserpakts - auch der Landesfischereiverband ist wieder mit an Bord.



Jubiläumssitzung des Runden Tisches Bürgerschaftliches Engagement: Landtagspräsident a.D. Alois Glück und Staatsministerin Ulrike Scharf mit den Vertretern der Bürgerallianz Bayern Sebastian Friesinger (rechts) und Sebastian Hanfland (links).

Deutsches Jagd- und Fischereimuseum

Träger des Deutschen Jagd- und Fischereimuseums München ist die gleichnamige Stiftung, ebenfalls mit Sitz in München. Der LFV Bayern ist einer der fünf Stifter, neben dem Freistaat Bayern, der Stadt München, dem Deutschen Jagdverband und dem Landesjagdverband Bayern. Da die von den Stiftern jährlich bezahlten Stifterrenten die Kosten des Museums nur zu einem geringen Teil decken, fördert der LFV Bayern das Museum und vor allem dessen Modernisierung aus der Fischereiabgabe. Der LFV Bayern nutzt das Museum zudem als Veranstaltungsort. LFV-Präsident Prof. Dr.-Ing. Albert Göttle hatte bis September 2020 kommissarisch die Leitung des Stiftungsvorstands übernommen. Seit Oktober 2021 ist Albert Göttle gewählter Vorsitzender des Stiftungsvorstands.

www.jagd-fischerei-museum.de

Bayerischer Bauernverband

Der Bayerische Bauernverband (BBV) vertritt etwa 145.000 Mitglieder. Er versteht sich als Vertreter der Belange der Landwirte, Forstwirte und Grundeigentümer. Die bayerischen Teichwirte

leisten einen substanziellen Beitrag zur landwirtschaftlichen Lebensmittelversorgung des Landes. In der Regel haben die Erwerbsbetriebe in der Fischerei eine landwirtschaftliche Betriebsnummer. Deshalb sind viele Teichwirte Mitglied beim BBV, der die Betreuung wirtschaftspolitischer, rechtlicher, steuerrechtlicher und sozialrechtlicher Interessen wahrnimmt. Auf verschiedenen Ebenen gibt es einen regelmäßigen fachlichen Austausch hinsichtlich gemeinsamer Interessen z.B. bei Themen wie Kormoran und Biber, aber auch hinsichtlich konträrer Positionen, z.B. bei Gewässerrandstreifen und Erosionsschutz.

www.bayerischerbauernverband.de

Verband der Bayerischen Berufsfischer

Der LFV Bayern vertritt seit 1876 die Berufsfischerei und hat gemäß Satzung eine Abteilung der Berufsfischer. In ihr sind 481 Berufsfischer im Haupt- und Nebenberuf vereinigt. Diese Abteilung gliedert sich in die Fachgruppen Züchter in der Karpfenteichwirtschaft, Züchter in der Forellenteichwirtschaft und Bach-, Fluss- und Seenfischer. Auch der Verband der Bayerischen Berufsfischer

(VBB) vertritt die Interessen der regionalen Teichgenossenschaften (Zusammenschlüsse der Karpfen- bzw. Forellenteichwirte) und der Fischereigenossenschaften (Zusammenschlüsse der gewerblichen Fluss- und Seenfischer). Der VBB ist seit 1976 korporatives Mitglied beim LFV Bayern und dieser wiederum korporatives Mitglied beim VBB. Der LFV Bayern lädt den VBB regelmäßig zu Arbeitssitzungen ein und stimmt sich inhaltlich seit Jahrzehnten mit ihm ab. Bisweilen wurden gemeinsame Fach- oder Rechtsgutachten in Auftrag gegeben. Die Spitzen beider Verbände haben ihre Zusammenarbeit 2022 deutlich verbessert. So berichtet der LFV Bayern regelmäßig in der VBB-Zeitschrift „Fischer & Teichwirt“ über seine Anliegen. www.berufsfischer.de

Bürgerallianz Bayern

Über 2,2 Millionen Mitglieder, organisiert in 24 bayerischen Traditionsverbänden – mit diesem geballten Zusammenschluss will die Bürgerallianz Bayern das Ehrenamt gegenüber Politik und Verwaltung stärken. Die Bürgerallianz Bayern vertritt die Belange der Ehrenamtlichen gegenüber dem Gesetzgeber. Sie weist auf Fehlentwicklungen hin und bringt diese in regelmäßigen Gesprächen an hoher politischer Stelle, z.B. bei Ministerinnen und Ministern und beim Ministerpräsidenten zur Sprache. LFV-Präsident Albert Göttle und LFV-Geschäftsführer Sebastian Hanfland sitzen im Kernteam der Bürgerallianz, Sebastian Hanfland ist der Geschäftsführer.

www.buergerallianz.bayern

Unsere Bayerischen Bauern

Der Verein Unsere Bayerischen Bauern fördert die öffentliche Wahrnehmung der bayerischen Landwirtschaft und Fischerei. Gezielte Marketingmaßnahmen, wie Plakatwerbung und Online-Kommunikation, unterstreichen Qualität, Regionalität und Nachhaltigkeit. Der LFV Bayern ist seit 2016 Mitglied und unterstützt damit die Absatz- und Imagewerbung für die Teichwirtschaft.

www.unsere-bauern.de

Kooperationen mit Verbänden und Allianzen

European Anglers Alliance

Die European Anglers Alliance (EAA) wurde 1994 gegründet. Der europaweite Zusammenschluss von Angelfischereiverbänden hat seinen Sitz in Brüssel. Die EAA vertritt die Interessen von rund drei Millionen Fischern aus 18 Mitgliedsorganisationen und 17 Ländern. Der Landesfischereiverband Bayern ist kein Mitglied, arbeitet aber mit der Organisation zusammen.
www.eaa-europe.org

Bayerischer Jagdverband

Der Bayerische Jagdverband ist ein enger Kooperationspartner des LFV Bayern. LFV-Präsident Prof. Dr.-Ing. Albert Göttele ist Mitglied im Landesausschuss des BJV. Ohne die gute Zusammenarbeit in Sachen Kormoran wäre es weitaus schwieriger, das Problem in den Griff zu bekommen. Aber auch bei anderen Themen geht es nicht ohne gemeinsame Abstimmung, so beispielsweise bei den Herausforderungen durch Gänsesäger, Fischotter und Biber. Im Bereich Umweltbildung wird nunmehr seit mehr als 30 Jahren gemeinsam der Schulkalender „Wald, Wild & Wasser“ herausgegeben und kostenlos an die bayerischen 3. und 4. Grundschulklassen verteilt.
www.jagd-bayern.de

Naturschutzverbände und Flussallianzen

Der LFV Bayern arbeitet seit Jahren eng mit Naturschutzverbänden wie dem BUND Naturschutz in Bayern (BN), dem Deutschen Alpenverein (DAV), dem Landesbund für Vogelschutz in Bayern (LBV), World Wide Fund For Nature (WWF) und den Flussallianzen (Ammer-Allianz, Isar-Allianz, DoNaReA etc.) zusammen. Damit verfügen wir gemeinsam über mehr als eine Million Mitglieder, die sich für den Schutz von Gewässern und Natur einsetzen. Die enge Zusammenarbeit baut Vertrauen auf, auch strittige Themen werden kon-

struktiv behandelt. Mehr über die Naturschutzverbände und Allianzen erfahren Sie unter:

www.bund-naturschutz.de
www.alpenverein.de
www.lbv.de
www.wwf.de
www.isar-allianz.de
www.donarea.de

Bayerischer Industrieverband Baustoffe, Steine und Erden

Im Bayerischen Industrieverband Baustoffe, Steine und Erden (BIV) sind viele Kiesabbauunternehmen organisiert. Gemeinsam wollen BIV und LFV den unbegründeten Ausschluss der Fischerei als Folgenutzung an neuen Baggerseen verhindern. Die Naturschutzbehörden verletzen mit dem willkürlichen Ausschluss schließlich nicht nur die fischereiliche Hegepflicht, die Abbauunternehmen müssen gleichzeitig auch auf fischereiliche Pachteinahmen verzichten.

www.biv.bayern

Verband der Bayerischen Energie- und Wasserwirtschaft

Der Verband der Bayerischen Energie und Wasserwirtschaft (VBEW) repräsentiert mit seinen rund 400 Mitgliedsunternehmen die bayerische Strom-, Gas-, Fernwärme-, Wasser- und Abwasserwirtschaft. Stellvertretend für seine Mitglieder setzt sich der LFV Bayern kritisch mit der Wasserkraftnutzung auseinander, denn sie beeinträchtigt die Gewässer und Fischbestände. Dazu finden regelmäßig Gespräche mit dem VBEW statt, zum Austausch der jeweiligen Interessen und Positionen. So wird gegenseitige Kritik konstruktiv und im Dialog vermittelt.

www.vbew.de



Vorstellung des Schulkalenders „Wald, Wild & Wasser“.

Kooperationen mit Behörden und Instituten

Bayerisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Der LFV Bayern arbeitet mit dem Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft und dem Institut für Fischerei zusammen: im Förderbeirat für die Fischereiabgabe, bei der Organisation und Durchführung der Online-Fischerprüfung, bei der Kontrolle der Ausgabe von Online-Erlaubnisscheinen sowie bei der Novellierung des Fischereigesetzes. Hinzu kommen projektbegleitende Arbeitskreise, beispielsweise zum Fischotter, Biber und beim Gänsesäger. Bei diversen Fortbildungen arbeiten wir Hand in Hand zusammen, zum Beispiel in den Kursen für Gewässerwarte, Fischereiaufseher und Fischwirtschaftsmeister. Ein Schwerpunkt der Zusammenarbeit lag 2022 auf der Fischotterproblematik, der Neufassung der Ausführungsverordnung zum Fischereigesetz und der Neukonzipierung der Artenhilfsprogramme.

www.stmelf.bayern.de

www.lfl.bayern.de

Bayerisches Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz

Wichtige Partner des LFV Bayern sind das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, das Bayerische Landesamt für Umwelt, das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit sowie die Wasserwirtschaftsämter. Der LFV-Präsident ist Mitglied im Obersten Naturschutzbeirat und im Stiftungsrat des Bayerischen Naturschutzfonds. Der Vizepräsident Beruf und LFV-Mitarbeiter sind in den Arbeitskreisen des Obersten Naturschutzbeirats zum Biber und zum Kormoran vertreten. Seit 2020 ist das Umweltministerium auch neuer Vertragspartner eines Geschäftsbesorgungsvertrags mit dem LFV Bayern für die staatlichen Speicherseen.

www.lfu.bayern.de

Bayerisches Ministerium der Finanzen und für Heimat

Das Bayerische Staatsministerium der Finanzen und für Heimat ist seit Jahren ein enger Partner des LFV Bayern. In vertrauensvoller Abstimmung mit dem Staatsbetrieb Immobilien Freistaat Bay-

ern verwaltet der Verband die staatlichen Fischereirechte im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages.

www.immobilien.bayern.de

Fachberatungen für Fischerei der bayerischen Bezirke

Der LFV Bayern verfolgt mit den Fischereifachberatungen gemeinsame Ziele und pflegt einen regen Austausch in beiderseitigem Interesse. Berührungspunkte finden sich hier z.B. im Rahmen der Artenhilfsprogramme, und bei Prädatoren wie Fischotter und Gänsesäger.

www.bay-bezirke.de

Bayerische Staatsforsten

Die Bayerischen Staatsforsten verwalten ebenso wie der LFV Bayern eine Vielzahl von staatlichen Fischereirechten. Darüber hinaus betreuen sie große Flächen (samt Jagd- und Wegerechten) mit den verschiedensten Gewässern. Seit Jahren besteht ein fachlicher Austausch bei der Verpachtung staatlicher Gewässer, zum Umgang mit der Kormoranproblematik, bei verschiedenen gemeinsamen Naturschutzprojekten und bei der Digitalisierung der staatlichen Fischereirechte. 2022 wurden gemeinsame Kooperationen Projekte angestoßen.

www.baysf.de

Wissenschaftliche Einrichtungen

Seit langem bindet der LFV Bayern Universitäten, Fachhochschulen und weitere Institutionen wie die Zoologische Staatssammlung München bei wissenschaftlichen Fragestellungen in Projekte ein. Er verwertet die Ergebnisse sowohl auf fachlicher Ebene als auch im politischen Kontext.

www.zsm.mwn.de

www.lmu.de

www.uni-koblenz-landau.de

www.uibk.ac.at

www.igb-berlin.de

www.tum.de



Artenhilfsprogramm an der Ammer: Udo Steinhörster und Präsident Maximilian Voit (beide Fischereiverband Oberbayern), Fischereifachberater Oliver Born und LFV-Präsident Albert Göttle beim Auswildern junger Fische.

Sonderkonditionen für LFV-Mitglieder

Unsere Partner bei Autokauf, Angelzubehör, Versicherung, Freizeit u.v.m.

CITROËN, Mazda, Mitsubishi, NISSAN, SsangYong und Subaru

LFV-Mitglieder erhalten Rabatte bei namhaften PKW-Herstellern. Aburfscheine erhalten Sie über die BJV Service GmbH. Die dafür benötigte 16-stellige Nummer finden Sie auf dem Adressaufkleber des Mitgliedermagazins Bayerns Fischerei + Gewässer. Weitere Informationen unter: www.bjv-service.de/pkw-rabatte-fuer-lfv-mitglieder/

Fisherman's Partner Angler-Fachmarkt GmbH

Die Angler-Fachmärkte halten besondere Angebote für LFV-Mitglieder bereit. Zudem erhält jedes Mitglied, nach bestandener Fischerprüfung, 20 Prozent Rabatt auf den ersten Einkauf. Näheres dazu unter:

www.fishermans-partner.eu

Heintges Lehr- und Lernsystem GmbH

LFV-Mitgliedsvereine und Ausbilder erhalten Rabatte auf alle Lernunterlagen. Zusätzlich stellt Heintges die PowerPoint-Vorträge „Sicher durch die Fischerprüfung“ kostenlos zur Verfügung. Dieses Angebot ist nicht an einen Erwerb sonstiger Lernunterlagen oder einen bestimmten Mindestumsatz gekoppelt! Die Vermittlung erfolgt über den LFV Bayern.

Näheres unter:

www.heintges-system.de; www.angeltrainer.de; www.heintges-shop.de

Rudi Heger GmbH

Die Firma Heger unterstützt seit Jahren Fischereivereine und -verbände im Jugendbereich durch spezielle Angebote für Fliegenbinden und Fliegenfischen. Weitere Informationen unter:

www.rudiheger.eu

„Im Grunde sind es immer die Verbindungen mit Menschen, die dem Leben seinen Wert geben.“



Genuss für alle Fischer: Der LFV-Wein aus dem Weingut Baumann passt zu jedem Fest.

Hündl & Leitner GmbH

Das Autohaus bietet LFV-Mitgliedern Sonderrabatte je nach Automodell.

Näheres unter:

www.huendlleitner.de

BERNHARD Assekuranzmakler GmbH & Co. KG

Der Spezialist für Versicherungen in den Bereichen Jugend, Bildung, Kultur, Freizeit und Reise bietet den LFV-Mitgliedsvereinen, Zünften oder Genossenschaften Sondertarife bei Abschluss von Policen. Weitere Informationen unter:

www.bernhard-assekuranz.com

WGM Consulting

Bezirksverbände und Vereine erhalten auf Anfrage Sonderkonditionen bei Bestellung eines externen Datenschutzbeauftragten, für Schulungen und Audits. Näheres unter:

www.wgm-consulting.de

Forellenhof, Weingut Baumann GbR

Das Weingut Baumann aus Handthal im Steigerwald keltert den fränkischen Silvaner Kabinett trocken im klassischen Bocksbeutel. Mit dem Etikett zum Fisch des Jahres eignet sich dieser Wein hervorragend zum Ausschank in Vereinsheimen, bei Fischerfesten oder als Geschenk. LFV-Mitglieder erhalten fünf Prozent Rabatt – auch auf alle weiteren Weine des Sortiments.

Bestellungen unter:

www.weingut-baumann.de

VNR Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG

Der Verlag gewährt Mitgliedern des LFV Bayern 20 Prozent Rabatt auf die Publikationen „Schatzmeister aktuell“ und „Verein & Vorstand aktuell“. Näheres unter:

www.vnr.de

Wir freuen uns über Ihre Hilfe bei unserem Einsatz für den Schutz und Erhalt der Gewässer und der heimischen Fischarten!

Förderndes Mitglied werden – und gemeinsam etwas bewegen.

Unterstützen auch Sie unsere Projekte rund um den Gewässer- und Fischartenschutz.

Unsere 140.000 bayerischen Fischer und Angler leisten tausende Stunden ehrenamtlicher Arbeit für die Pflege der Gewässer und den Schutz bedrohter Fischarten. Helfen Sie uns, diese wertvolle Arbeit zu fördern.

Unterstützen Sie unsere Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit oder ganz gezielt eines unserer Projekte zum Arten- und Gewässerschutz.

Der LFV Bayern ist als gemeinnützige Körperschaft anerkannt, so dass der Betrag als Spende absetzbar ist.

Wir freuen uns über eine Überweisung auf das LFV-Konto bei der Münchner Bank e.G.

IBAN: DE 07 7019 0000 0002 8256 35
BIC: GENODEF1M01

So können Sie unsere Arbeit unterstützen!

Geldspende oder Sponsoring

Ihr Geld wird zum Hebel! Aus einer Spende von 10.000 Euro werden 100.000 Euro Projektmittel. Für den Abriss von Kleinwasserkraftwerken an der Mitternacher Ohe konnten wir durch zehn Prozent Eigenanteil zusätzlich 90 Prozent öffentliche Fördergelder des Naturschutzfonds gewinnen. Heute ist der Fluss wieder auf seiner gesamten Länge Lebensraum für Huchen, Bachforelle oder Neunauge.

Sachspende

Sie spenden lieber Nützliches? Um den Fischbestand oder die Qualität der Gewässer zu überprüfen, werden Elektrofischgeräte, Anhänger und Boote benötigt. Für Messen und Veranstaltungen brauchen wir

Schautafeln, Catering und Broschüren. Oder Sie spenden Besatzfische für unsere Artenhilfsprogramme.

Arbeitsleistung

Sie packen gerne mit an? Sie leiten ein Bauunternehmen oder sind Fotograf? Dann unterstützen Sie uns mit Bauleistungen für die Renaturierung von Gewässern oder mit Bildern für Infomaterial.

Ideelle Unterstützung

Ergreifen Sie Partei! Nutzen Sie die Presse oder digitale Kanäle, um für die Fischerei, die Fischwelt und die Natur zu werben. Damit helfen Sie unseren gemeinsamen Anliegen in der Öffentlichkeit.

Wir danken unseren Fördermitgliedern für die Unterstützung im Jahr 2022:

- **Christian Raißle**
(Die Werft – Raißle & Sieber GmbH)
- **Fisherman's Partner**
Angler-Fachmarkt GmbH
Parsdorf
- **Fritz Karl und Elena Uhlig**
- **Heintges Lehr- und Lernsystem GmbH**
- **Hündl & Leitner GmbH**
- **Reinhard Mieschala**
(Euro Trout GmbH)
- **Rudi Heger**
- **Walter Gerner**
WGM Consulting GmbH

Wir danken auch allen weiteren Unterstützern sowie den zahlreichen Ehrenamtlichen, die 2022 wieder viele Arbeitsstunden für die bayerische Fischerei geleistet haben.







Bezirksverbände

5

Die Fischerei in Bayern lebt von engagierten Menschen. In den Fischereivereinen gestalten sie soziales Zusammensein, setzen sich für die Gewässer und den Fischschutz ein. Die Bezirksfischereiverbände und der Landesverband sind ihre Heimat...



Oberbayerischen Fischereitag in Ingolstadt: Trotz schlechtem Wetter ließen sich die Fischer nicht von ihrem Festzug abhalten.

Bericht des Fischereiverbands Oberbayern

„Wenn ich Hunger habe, gib mir keinen Fisch, gib mir die Angel“, lautet ein Angler-Sprichwort, das gut die Gemeinschaft unserer Fischerinnen und Fischer beschreibt, nämlich eine Gemeinschaft, die in der Lage ist, anzupacken und sich gemeinsam etwas zu erarbeiten. Es ist ein Sprichwort, das auch gut unser Verbandsjahr widerspiegelt, in dem wir vieles geschafft haben, auf das wir stolz sind und in dem wir vieles vorbereitet haben, was noch kommen soll.

RÜCKBLICK 2022 ...

Das neue Artenhilfsprogramm

Für den Förderzeitraum 2022 – 2027 gibt es ein neues Artenhilfsprogramm (AHP). Dazu wurden erstmals Gewässerkulissen festgelegt, für die ein geförderter Besatz beantragt werden kann. Es ist auf zwei Säulen aufgebaut: einem Hotspot-Programm und einem Standard-Programm. 2022 wurde das Angebot bereits rege genutzt. Für mehr als 80 Gewässerabschnitte wurden Fördermittel für über 350.000 Besatzfische beantragt, genehmigt und besetzt.

Schonzeiten, Schonmaße & Co. – Was sich in der AVBayFiG änderte

Die Ausführungsverordnung für das Fischereigesetz (AVBayFiG) änderte sich. Konkret bedeutet dies, dass ab dem Jahr 2023 neue Schonzeiten und Schonmaße gelten sowie neue Regelungen beim Zurücksetzen und dem Besatz von Fischen. Ein umfangreicher Überblick, insbesondere die neuen Schonzeiten und -maße sind auf der Webseite des Fischereiverbands Oberbayern zu finden.

Schulung der Fischereiaufseher

Mit der Novellierung des Fischereigesetzes (BayFiG) wurde die Rechtsstellung des Fischereiaufsehers verändert. Für alle Aufseher wurde deshalb eine verpflichtende Nachschulung nötig. Wir unterstützten hierbei das Landwirtschaftsministerium und haben für rund 1.000 Aufseher kostenfrei diese Schulungen angeboten.

Oberbayerische Fischereitag: Danke Ingolstadt!

Festakt und Festzug durch Ingolstadt, Arbeitstagungen, ein bunter bayerischer

Abend und so viel mehr: Im September durften wir einen wundervollen Oberbayerischen Fischereitag abhalten, bei dem Michael Baumann von den Giesinger Anglern als neuer Fischerkönig für Oberbayern hervorging. Wir danken allen Helfern des Kreisfischereivereins Ingolstadt.

Weitere Verbandsthemen

Unabhängig der bereits genannten Punkte sei an dieser Stelle aufgeführt, welches die Aufgaben und Kernthemen unseres Verbandes sind, nämlich die Interessen unserer Mitglieder, der Gewässer und den Lebensraum Wasser und seine Artenvielfalt zu vertreten. Wir bekommen wöchentlich Anfragen, in denen uns Mitglieder um Unterstützung bitten. Dazu einige Beispiele, die stellvertretend für viele Projekte stehen:

- Position der Fischerei zu Restwasser in Laichgewässern
- Stellungnahmen und runde Tische zu Eingriffen in Gewässer
- Unterstützung von Vereinen gegen kommerzielle Bootsfahrten



Im Rahmen des AHPs werden u.a. Hasel besetzt.



V.l. FVO-Präsident Maximilian Voit mit Patrick Mayr und Udo Steinhörster bei einer Besatzaktion im Rahmen des AHPs.

- Unterstützung bei der Pacht von Fischereirechten
- Stellungnahmen zu Baumaßnahmen, die Gewässer betreffen
- Berichte in Bayerns Fischerei + Gewässer
- Beantwortung von rechtlichen Anfragen
- Abwicklung von Versicherungsschäden
- Unterstützung bei Schäden durch Prädatoren oder Biber
- Organisation, Abrechnung der Förderanträge für das AHP
- Organisation der Aus- und Fortbildung
- Unterstützung der Jugendarbeit
- Stellungnahmen zum Wasserkraftausbau
- Öffentlichkeitsarbeit in Zeitung, Internet, Onlinemedien
- Interessensvertretung in Ämtern und Behörden

- Mitgliedsausweise zum Ausdrucken als Vorstufe zum digitalen Ausweis und als Alternative zur Beitragsmarke
- Mitgliedermagazin per E-Mail statt per Post
- Direkter Zugriff auf die gespeicherten Daten

Wir arbeiten auch 2023 an weiteren Neuerungen in Sachen Digitalisierung und planen neben dem digitalen Ausweis auch die Entwicklung einer App mit weiteren interessanten und spannenden Themen.

Grundausbildung Fischereiaufseher

Aus unseren Erfahrungen der Nachschulungen für Fischereiaufseher, ist davon auszugehen, dass wir sehr viele Aufseher verlieren werden. Umso dringender ist es, weitere Ausbildungsangebote zu schaffen - und zwar niederschwellig. Der Fischereiverband Oberbayern ist dazu aktuell in Gesprächen.

Catch & Clean Day 2023

Beim CATCH & CLEAN DAY säubern Fischereivereine bundesweit unsere Flüsse und Seen von Unrat. Die Fischerjugend Oberbayern hat mit zahlreichen Vereinen bereits 2022 erfolgreich teilgenommen. Auch 2023 wird es wieder einen gemeinsamen CATCH & CLEAN DAY geben, um zu zeigen, wie gelebter Naturschutz aussehen kann! Die Schirmherrschaft übernimmt Dr. Reinhard Reiter, Fischereireferent des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Jugendzeltlager

Wir freuen uns ganz besonders, dass wieder ein Jugend-Zeltlager Anfang Juni stattfinden kann.

AUSBLICK 2023...

Digitalisierung

Seit Mitte 2022 gibt es eine neue Webseite und auch in anderen Punkten schreitet die Digitalisierung des Fischereiverbands Oberbayern voran - nicht zuletzt, weil uns viele Vereine mit aktuellen Mitgliederdaten tatkräftig unterstützt haben. Dies brachte und bringt einige Neuerungen mit sich, darunter:



2023 wurde der Mitgliedsausweis zum Ausdrucken angeschafft, als Vorstufe zum digitalen Mitgliedsausweis.

Gemeinsam haben wir viel Positives erreicht – wir machen weiter so

Mit Vollgas zurück zur Normalität

Die Freude und das Interesse an gemeinsamen Zusammenkünften auf Vereins- und Verbandsebene waren wieder deutlich zu spüren. Jahreshauptversammlungen, Fischerfeste oder Flohmärkte waren stets gut besucht. Der persönliche Austausch kann eben durch keine Online-Veranstaltung ersetzt werden.

So hat auch der FVN die gesetzlich vorgeschriebenen Nachschulungen für geprüfte Fischereiaufseher ausnahmslos in Präsenzveranstaltungen durchgeführt. In 24 Kursen wurden 439 Teilnehmer erfolgreich geschult. Besonderer Dank gilt den acht ehrenamtlichen Schulungskräften, die für den FVN über ein Jahr lang die Lehrveranstaltungen durchgeführt haben. Eine geordnete Fischereiaufsicht ist in jedem Fall flächendeckend weiterhin gewährleistet.

Vorreiter bei der Umsetzung lebensraumverbessernder Maßnahmen

Um auch die Fischereiausübung in all ihren Ausübungsformen, wie es im Fischereigesetz so schön heißt, nachhaltig zu sichern, müssen die Gewässer den darin lebenden Organismen allerdings auch die passenden Lebensräume bieten. Strukturvielfalt heißt hier das Zauberwort. Die Fischereiorganisationen leisten ihren Beitrag dazu, finanziell und ideell. Das gilt in besonderem Maße für die niederbayerischen Fischereivereine. In den Jahren 2020/2021 wurden hier Projekte mit einer Gesamtförderung von über 165.000,00 € bezuschusst. Das sind über 50 % der in diesem Zeitraum an alle Bezirksverbände vergebenen Zuschüsse. Der FVN mit seinen Vereinen nimmt hier mit großem Abstand eine Spitzenposition im Projekt „Lebensraumverbessernde Maßnahmen“ ein.

Die bisher durchgeführten Maßnahmen zeigen deutlich, dass sie wertvolle Trittsteine bei der Vernetzung von Teil Lebensräumen sind und große Strahlkraft haben, d.h. sich positiv auf die Gewässergüte benachbarter Abschnitte auswirken.

Klimawandel verschärft den Kampf ums Wasser

Die Fischerei steht bei der Bewältigung von Zielkonflikten vor großen Herausforderungen. Das hat uns der letzte heiße Sommer mit langen Trockenperioden wieder deutlich vor Augen geführt. Unsere Bäche und Flüsse sind heute schon hochgradig gefährdete Zentren der Artenvielfalt. Durch die Folgen des Klimawandels werden die uns anvertrauten Ökosysteme noch

stärker unter Druck geraten. Die jetzt schon bestehenden Konflikte mit anderen Nutzungen werden sich verschärfen. Dazu zählt insbesondere die Entnahme von Oberflächen- und Grundwasser zur Bewässerung landwirtschaftlicher Flächen und der Betrieb kleiner und kleinster Wasserkraftanlagen (WKA) mit zu geringen Restwasserabgaben.

Niedrigwasserabflüsse werden künftig häufiger, länger anhaltend und intensiver auftreten. Das erhöht den Nutzungsdruck auf die Gewässerressourcen. Präsident Michael Kreiner: „Wir fordern das zügige Vorantreiben eines regionalen Niedrigwassermanagements. Wir müssen unsere Gewässer klimafit machen!“



Der Neubau kleiner Wasserkraftanlagen wird von der Fischerei weiter strikt abgelehnt. Wehranlagen, wie hier am Asbergmühlbach bei Innernzell schaden der Natur.



Große Wasserkraftanlagen, hier das Kraftwerk Kachlet an der Donau, müssen künftig effizienter arbeiten.

Von wegen „überragend öffentliches Interesse“!

Dazu gehört es, dass wir uns weiterhin klar gegen den Neubau kleiner Wasserkraftanlagen positionieren. Dies erst recht, weil das neue Bayerische Klimaschutzgesetz vom 23.12.2022 die Wasserkraft als erneuerbare Energie als „im überragend, öffentlichen Interesse“ liegend einstuft. In Wahrheit ist es aber so, dass die rund 3.400 WKA mit einer Leistung bis 100 kW Leistung- in Bayern gibt es insgesamt 4185 WKA- nur 90.000 Haushalte mit Strom versorgen.

Anders ausgedrückt: 82 % aller „kleinen WKA`s“ versorgen nur 2,6 % der Haushalte, die mit Strom aus Wasserkraft beliefert werden können (EnergieAtlas Bayern, Stand 2023). Bedenkt man nun, dass zahlreiche kleine WKA schon jetzt unter den Niedrigwasserperioden leiden, muss das „überragende öffentliche Interesse“ in Frage gestellt werden.

Es zählt also nicht jede Kilowattstunde, sondern es zählt jeder Kubikmeter Restwasser! Deshalb lautet unsere Forderung: Keine neuen Wasserkraftanlagen,

sondern die großen Anlagen an Donau, Isar und Inn effizienter nutzen und dort gleichzeitig strukturreiche Lebensräume schaffen.

Begeisterung für die Kulinarik heimischen Fisches geweckt

Das Jahr 2022 stand auch im Zeichen der „Genussregion Niederbayern“. Dabei handelt es sich um ein Projekt, das durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten mit Unterstützung des Amtes für Ländliche Entwicklung Niederbayern, den Bezirk Niederbayern und das Cluster Ernährung gefördert wird. In diesem Rahmen haben mehrere Vereine in Niederbayern zusammen mit Präsident Michael Kreiner Veranstaltungen durchgeführt. Wir haben ausführlich in unserem Verbandsorgan „Bayerns Fischerei + Gewässer“ darüber berichtet. Als Resümee kann festgehalten werden, dass wir in allen Veranstaltungen der Öffentlichkeit in genussvoller Weise dargestellt haben, dass heimischer Fisch vielfältig zubereitet werden kann und schmackhaft ist. Die Veranstaltungen haben die Begeisterung für eine Region und ihre heimischen kulinarischen Genüsse geweckt. Das war jedenfalls stets das Feedback, das uns die teilnehmenden Nicht-Fischer gegeben haben.



Kulinarische Genüsse wurden bei Veranstaltungen in Hauzenberg, Vilsbiburg, Kelheim und wie hier beim Schaukochen in Riedenburg mit Landrat Martin Neumeyer geboten.

Rückblicke auf eine engagierte und erfolgreiche Verbandsarbeit

Einsatz für die Fischerei und Gewässer in der Oberpfalz

Das neu aufgelegte Artenhilfsprogramm wurde auch im Jahr 2022 von zahlreichen Vereinen genutzt. Neben lebensraumverbessernden Maßnahmen konnte mit Unterstützung durch die Förderstelle ein barrierefreier Angelplatz geschaffen und in Freystadt ein neuer Fischlehrpfad errichtet werden.

Behördenleitertreffen 2022

Am 14. Juli fand das alljährliche Behördenleitertreffen statt. Hierzu trafen sich viele Beiratsmitglieder des Fischereiverbandes mit Vertretern der Wasserwirtschaftsämter, der Forstverwaltung und anderer Institutionen. Hier wurde besonders auf die Themen lebensraumverbessernde Maßnahmen und die Anfertigung von Stellungnahmen als Träger öffentlicher Belange eingegan-

gen. Dieses sind die Felder, bei denen der Verband mit den verschiedenen Akteuren und Behörden zusammenarbeitet und es Potential zur Verbesserung und Optimierung gibt.

Weiter wurde über den Antrag auf Aufhebung des Schutzes für Fischotter in der Oberpfalz, der vom Fischereiverband an das bayerische Ministerium gestellt wurde informiert.

Das Wasserwirtschaftsamt Weiden präsentierte den Stand der geplanten Rückbaumaßnahmen bei den Wehren Wutzschleife und Dachelhofen.

Neuwahlen

Auf der Mitgliederversammlung des Fischereiverbandes Oberpfalz e. V. am 27. März wurde in Schwarzenfeld unter reger Beteiligung der Mitglieder eine neue Vorstandschaft gewählt.

Alter und neuer Präsident wurde Hans

Holler aus Regensburg, der zusammen mit seinen Vizepräsidenten Johann Schießl (Vizepräsident Berufsfischer) und Reiner Wolfrath (Vizepräsident Angelfischerei) von den Anwesenden in einer offenen Abstimmung einstimmig gewählt wurde. Weiterhin wurden Alfred Beck, Manfred Beck, Johann Dittmann, Franz Gebert, Jürgen Lukasek, Robert Bäumler, Tobias Gühl, Wilhelm Feuerer und Dr. Gregorio Barbieri-Mack zu Beiräten gewählt und Eva Wolff als Kassier bestätigt.

In einer eigenen Wahl wählten die Berufsfischer ihre Obmänner.

Fischereitag

Am 10. September fand am Eixendorfer See der Bezirksfischereitag mit Königsfischen statt. Gastgeber war der Fischereiverein Neunburg vorm Wald, der das Bezirkskönigsfischen am Eixendorfer



Der neu gewählte Vorstand mit Beiräten.



Fischerkönig Tobi Schneider aus Sünching.

Stausee organisierte und das Fischerheim für die Weiterbildung für Fischereiaufseher zur Verfügung stellte. Nach dem Königfischen gab es im Hotel am See ein gemeinsames Mittagessen und informative Vorträge. Michael Throner, gab eine Zusammenfassung des Stands der Arbeiten am Stausee und Frau Haydn vom LFV informierte zum Fischotter. Daraus entwickelte sich eine teilweise sehr emotionale Diskussion.

Zum Abschluss erfolgte die Proklamation des Bezirksfischerkönigs. Mit einem knapp 4.000 Gramm schweren Karpfen konnte Tobias Schneider aus Sünching den Titel erringen.

Ausbildung

Die durch die Novellierung des Fischereigesetzes notwendig gewordene Nachschulung der Fischereiaufseher wurde an vielen Terminen vor Ort sowie Online durchgeführt. Mit diesen Schulungen konnten über 450 Aufseher in der Oberpfalz erreicht werden.

Im Herbst bildete der Bezirk Oberpfalz 20 Gewässerwarte aus, die in den Vereinen tätig werden können.

Dazu fand im Winter ein Kurs für neue Fischereiaufseher statt bei dem 35 Personen die Prüfung erfolgreich ablegen konnten.

Umweltbildung

Im Bereich Umweltbildung wurde das Projekt „Fischer fördern Forscher“ weiter durchgeführt. Im vergangenen Schuljahr konnten 260 Schülerinnen und Schüler von Förderschulen in der ganzen Oberpfalz teilnehmen. Die Projekttag werden auch im laufenden Schuljahr wieder angeboten.

Zusätzlich gestaltete der Fischereiverband einen Tag im Ferienprogramm des Landkreises Regensburg.



Umweltbildung beim Projekt „Fischer fördern Forscher“.

Mit neuer Kraft sich den aktuellen Herausforderungen stellen

Neuwahlen

Eine gelungene und zukunftsweisende Weichenstellung erfolgte durch die Neuwahlen unseres Verbandes am 11. Juni in der Stadthalle in Kulmbach. Für die kommende Amtsperiode von fünf Jahren wurde Werner Köhler einstimmig als neuer Präsident gewählt. Friedrich Schmauser bekam die Auszeichnung als Ehrenpräsident. Reinhard Seuss und Florian Czepluch wurden neue Mitglieder im Hauptausschuss.

Oberfränkischer Fischereitag

Gleich am 3. Juli konnte sich unser neuer Präsident beim Oberfränkischen Fischereitag mit viel Geschick in sein neues Amt einführen. Er dankte den Angelfischern, die aus allen Teilen Oberfrankens angereist waren für ihre Beteiligung am Königsfischen und hob die gute Organisation des Vereins

Obere Saale Hof unter der Leitung von Michael Bursian hervor. Das Gemeinschaftsfischen, das zugleich als Hegefischen diente, wurde am Untreusee bei Hof abgehalten. Oberfränkischer Fischerkönig wurde Gerhard Warren vom Hofer Verein. Aus unserer Verbandssicht hat der Oberfränkische Fischereitag in einem sehr positiven Rahmen stattgefunden, der die fischereilichen Erwartungen und Zielsetzungen dieser Veranstaltung gut erfüllt hat.

Vorständeversammlung

Nach längerer Coronapause konnten wir im Oktober die Vorständeversammlung abhalten. Zahlreiche Vertreter unserer Vereine informierten sich über die unterschiedlichsten Themen. Die aktuelle Situation bei der Otter- und Kormoranproblematik stand ganz vorne auf der Vortragsliste. Gerade beim Fisch-

otter findet zurzeit in Oberfranken eine rasante Ausbreitung der Population statt, ohne sie auch nur ansatzweise eindämmen zu können. Der Otter ist bei uns jetzt schon weiterverbreitet, als gemeinhin bekannt ist. Nur die Politik kann jetzt noch das Ruder herum-drehen, um die gewaltigen fischereilichen Schäden durch dieses Tier einzudämmen. Ausgleichszahlung aus dem Otterfond sind kein angemessener Ersatz für die riesigen Verluste, die unsere Teichwirtschaft als Ganzes infrage stellen.

Otter

In Verbindung mit dieser Prädatorenbelastung brach oberfrankenweit das Angebot an Satzfishen zusammen und die Fischpreise erhöhten sich sprunghaft. Der Grund dafür ist, dass eine Reihe von Fischereibetrieben wegen der Otterschäden ihre Produktion aufgeben



Kleine Teiche.



Baggersee bei Ebensfeld.



Baggersee bei Breitengüßbach.

mussten. Durch die Inflation stiegen zusätzlich die Preise für Futter und Nebenkosten in der Teichwirtschaft. Zudem hatten viele Teiche als Folge des Klimawandels eine mangelnde Wasserversorgung durch Hitze und Trockenheit. Wegen der Sauerstoffversorgung der Fische musste die Fütterung reduziert oder auch ganz eingestellt werden.

Klimawandel

Die Niederschlagsverteilung ist bei uns in Oberfranken zweigeteilt. Große Teile unserer Region waren den Sommer über sehr trocken. Hingegen wurden das Fichtelgebirge und der Frankenwald ausreichend mit Wasser versorgt. Dort kommt es meist zu Stauniederschlägen in der Mittelgebirgsregion; außerdem kühlt sich die aufsteigende Luft mit zunehmender Höhe ab und es regnet dadurch häufiger. Die niedrigeren Niederschlagsmengen im flacheren Hügelland lagen allerdings bei etwa der Hälfte des Jahresdurchschnitts. Dies hatte zur Folge, dass dort viele Bäche austrockneten.

Fischerei an Baggerseen

An den Baggerseen am Obermain waren immer noch erhebliche Defizite bei der Ausübung der Angelfischerei zu verzeichnen. Oft lassen sich die Angelverbote aus Naturschutzgründen fachlich nicht nachvollziehen. Die Behörden stehen allzu oft noch auf dem Standpunkt, dass die Angler stören. Fischereigesetz und Verwaltungsvorschriften werden in den Ämtern unzureichend in die Praxis umgesetzt. Um die Angler von den Seen fernzuhalten bedient man sich nun auch immer mehr der Methode Uferbereiche vollständig mit Gehölzen zuwachsen zu lassen, damit kein Zugang mehr möglich ist. Dies hatte sich auch im vergangenen Jahr wieder gezeigt. Wir werden zusammen mit der Fischereifachberatung weiterhin daran arbeiten, dass die Angelfischerei als naturverträglich angesehen wird und ihre fischereiliche Hege ausreichend gewürdigt wird.

Geschäftsstelle

Die sehr umfangreichen Aufgaben in unserer Geschäftsstelle wurden im

letzten Jahr zusätzlich durch die Nachschulungen für Fischereiaufseher erweitert. Neben den notwendigen organisatorischen Arbeiten standen uns glücklicherweise für die Durchführung der Kurse eine ganze Reihe an Schulleitern, Dozenten und Helfern zur Verfügung, die sich für diese wichtige Aufgabe eingesetzt haben. Ihnen sei auch an dieser Stelle noch einmal recht herzlich gedankt.

In der Geschäftsstelle des BFVO haben sich ebenfalls Dinge verändert. Um den umfangreichen Arbeitsanfall gebündelter erledigen zu können, wurden die Geschäftszeiten von fünf auf vier Tage reduziert. Für das Geschäftsstellenteam bedeutet dies weniger Kilometer auf der Straße zurücklegen zu müssen und somit auch Umwelt und Geldbeutel schonen zu können.

Volles Engagement für unsere Angelfischer, Teichwirte und die Jugend

Neustart mit Hindernissen für zahlreiche Vereins- und Verbandsveranstaltungen

Da sich im Laufe des Jahres 2022 die Pandemielage entspannt hat, konnten die traditionsreichen fischereilichen Vereins- und Verbandsveranstaltungen nach fast zwei Jahren der gezwungenen Absageflut zum größten Teil wieder durchgeführt werden. Festzustellen war jedoch, dass bei vielen dieser Veranstaltungen offensichtlich aus „pandemiebedingten Ängsten“ die Resonanz der Mitglieder nicht so hoch war wie in den Jahren vor Corona.

Unsere Vereine leben von ihrer Gemeinschaft, das Vereinsleben muss daher unbedingt aufrechterhalten werden. Es war schon immer so, dass man nur als Kollektiv etwas Positives bewirken kann. Hier noch einmal mein Appell an alle Fischerinnen und Fischer, engagiert euch in euren Vereinen, ob in der Jugendarbeit, als Gewässerwart, Schriftführer, Koch oder Kassenwart, es gibt Arbeit genug.

Keine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge durch weitsichtige und solide Verbandsarbeit!

Der Fischereiverband Mittelfranken war trotz hoher Investitionen an den verbandseigenen Immobilien, den gestiegenen Pacht- und Besatzkosten an den fast 2300 ha bewirtschafteten Angelgewässern und den erhöhten Ausgaben für Personalkosten auf absolut soliden Füßen. Aufgrund dieses weitsichtigen Wirtschaftens steht für unsere Mitglieder auch keine Beitragserhöhung zur Disposition. Ich bin besonders stolz, dass wir seit der Einführung des Euros im Jahr 2001 unseren Mitgliedsbeitrag von 3,50 € halten konnten. Dennoch haben wir erkannt, dass besonders in Bezug auf die Wiederherstellung von aquatischen Lebensräumen von unserer Seite noch mehr unternommen werden

muss. Die Mitgliedsvereine benötigen bei der praktischen Umsetzung von lebensraumverbessernden Maßnahmen Unterstützung. Der Fischereiverband beschloss daraufhin einen weiteren Mitarbeiter einzustellen.

Auf die existenzbedrohende Lage vieler Teichwirte durch den Fischotter möchte ich nicht weiter eingehen. Auf fast jeder fischereilichen Veranstaltung im Jahr 2022 wurde dieses Thema ausgiebig besprochen, es gab Arbeitsgruppen,

Vorträge, ja sogar Symposien, was leider fehlte waren verbindliche Ergebnisse. Die Aufgabe eines dreistufigen Ottermanagements mit „Entnahmeoption“ muss dringlichst auf politischer Ebene geregelt werden, sonst wird die traditionelle Teichwirtschaft in Mittelfranken, Oberfranken und Oberpfalz bald nicht mehr vorhanden sein. Wir wissen aber auch, dass im Jahr 2023 Kommunal- und Landtagswahlen vor der Tür stehen und dort werden wahrscheinlich wieder nur



Gedenkstein für Dr. Christoph Maier.



Die Angler von morgen, auf der Consumenta.

viele Versprechungen abgegeben. Das hilft uns aber nicht, wir brauchen verbindliche Maßnahmen. Wir dürfen nicht denselben Fehler machen wie damals mit dem Kormoran, die Zeit spielt momentan gegen die Teichwirtschaft. Eine Fischerei ohne Teichwirtschaft ist wie eine Brotzeit ohne Bier oder Frankenwein - es geht nur zusammen.

Herausragende Jugendarbeit im Jahr 2022

Ich möchte unseren Bezirksjugendleiter Andreas Tröster hervorheben, seine zahlreichen Jugendveranstaltungen und öffentlichkeitswirksamen Auftritte, mit dem jährlichen Höhepunkt der CONSUMENTA, die in herausragender Art durchgeführt wurden. Sein letztjähriger Messestand, mit neuem Showcontainer und riesigem Schauaquarium, war das Highlight der gesamten Messe. Wieder wurde ein Jugendzeltlager in Stockheim im Fränkischen Seenland abgehalten und alle aktiven Jugendlichen des Fischereiverbandes eingeladen. Diese Veranstaltung war nicht nur hervorragend organisiert, sondern wurde

auch von den Jugendlichen mit Begeisterung angenommen. Für das Jahr 2023 ist zu hoffen, dass die Resonanz noch besser ist und weitere Fischereivereine mit ihren Jugendlichen teilnehmen werden.

Die Bezirksjugend des Fischereiverbandes musste leider von ihrem langjährigen zweiten Bezirksjugendleiter Manfred Lämmermann Abschied nehmen, der in Folge einer schweren Erkrankung allzu früh verstorben ist. Wir werden ihn stets in Erinnerung behalten.

Der Fischereiverband Mittelfranken hat zu Ehren des im Jahr 2021 verstorbenen Ehrenpräsidenten Dr. Christoph Maier, an seinem ersten Todestag einen Gedenkstein im Beisein der Familie des Verstorbenen im Eingangsbereich des „Hauses der Fischerei“ enthüllt und eingeweiht. Der Vizepräsident des LFV Bayern Alfred Stier und Ehrenpräsident des FVM Fritz Loscher-Frühwald haben in ihren Ansprachen die hohen Verdienste unseres verstorbenen Ehrenpräsidenten für die Fischerei in Mittelfranken und darüber hinaus auch für ganz Bayern gewürdigt.

Dank an die mittelfränkische Fischerfamilie

Im Namen des gesamten Fischereiverbandes Mittelfranken möchte ich mich insbesondere bei den Präsidiums- und Hauptausschussmitgliedern, der Geschäftsstelle, allen ehrenamtlich tätigen Vorständen, Fischereiaufsehern, Jugendleitern, Verwaltungsmitgliedern und Abfischhelfern für ihr Engagement im Jahr 2022 bedanken. Ich bedanke mich bei unserer langjährigen Mitarbeiterin der Geschäftsstelle Michaela Friedberger, die uns aufgrund ihres Renteneintritts zum 01.06.2023 verlassen wird. Zum Glück bleibt sie dem Fischereiverband in Form einer geringfügigen Beschäftigung erhalten und wird unsere neue Mitarbeiterin Victoria Neumann unterstützen.



Biberbauten an Bächen in Unterfranken sorgen für Konflikte.

Artenschutzkonflikt an Unterfrankens Bächen

Biber zerstören Lebensraum und Fortbestand geschützter Fischarten

Die Fischer in Unterfranken, die sich seit Generationen vor Ort mit viel Erfahrung und sehr fachkundig um den Erhalt der Tierarten in Teichen, Bächen und Flüssen kümmern, haben ein großes Problem: In den wenigen noch verbliebenen, frei fließenden, weitgehend unberührten Gewässern vermehrt sich der Biber massiv. Durch seine dortige Bautätigkeit und seine Staudämme verändert und zerstört er den Lebensraum von Fischarten wie Bachforelle und Koppe, sogar die Flussperlmuschel wird beeinträchtigt.

Beispielhaft für viele kleine Fließgewässer in Unterfranken steht der Sindertsbach im Spessart bei Gemünden-Langenprozelten. Gespeist von verschiedenen Quellen hält er auch im Sommer eine konstante Wassertemperatur von etwa 14 Grad. Das an vielen Stellen intakte Gewässerbett bot genügend Laich-

plätze für die gewässertypischen Kieseläcker, darunter nachweislich das geschützte und seltene Bachneunauge. Für die Larven von Eintags-, Stein- und Köcherfliegen, die nicht nur als Fischnahrung dienen, sondern auch wichtige Funktionen im Ökosystem Fließgewässer erfüllen, ist es ebenfalls Kinderstube und Lebensraum. Somit waren im Sindertsbach, für die dort noch in ihrem Urstamm heimische Bachforelle, die Koppe und das Bachneunauge bisher bestens geeignete und überlebenswichtige Bedingungen zur Fortpflanzung und zum Fortbestand gegeben.

Fragwürdiger Erfolg einer Wiederansiedlung des Bibers

Mit dem Beginn des Programms zur Wiederansiedlung kam der Biber auch ins Sindertsbachtal, zunächst einige Jahre lang eher unauffällig und ohne den Bachlauf groß einzuschränken. Seit etwa zwei Jahren nimmt seine Population allerdings extrem zu. Aus vier oder fünf Dämmen und Burgen wurden,

Stand November 2021, über 20 Dämme auf etwa vier Kilometern Länge. Diese Entwicklung deckt sich auch mit zahlreichen anderen Beobachtungen in ganz Unterfranken, unter anderem im weit verzweigten Lohrbachsystem und in der Rhön. In der Presse wurde auch mehrfach darüber berichtet. Leider kam dabei oft der Naturschutz für die Arten unter der Wasserlinie zu kurz.

Die Folgen des Klimawandels als Zünglein an der Waage

Die Bachläufe in Unterfranken leiden heute wegen der eh geringeren Niederschlagsmengen vermehrt unter den Folgen des Klimawandels. Sie sind zunehmend und stärker von Trockenheit und höheren Wassertemperaturen bedroht als vergleichsweise die Gewässer in Südbayern. Dazu kommt, dass unsere kleinen Bäche meistens von Haus aus wenig Gefälle aufweisen. Durch den Aufstau durch Biberdämme reduziert sich die Fließgeschwindigkeit weiter, es entstehen Ketten kleiner Stauseen



Der Biber, ein umstrittener Zeitgenosse, der nicht nur positive Resultate schafft.

und ausufernde Sumpfbzonen. In der Fläche nimmt somit die Verdunstung zu; das verbliebene Wasser erwärmt sich, die Fähigkeit Sauerstoff zu lösen nimmt ab und der pH-Wert ändert sich. Die kiesigen Laichgründe verschwinden zusehends durch vermehrte Feinsedimentablagerungen. Der geringe Anteil der bisher noch intakten und angestammten Laichplätze in den Oberläufen der Gewässer sind für viele Fische nicht mehr erreichbar, da die Biberdämme für sie unüberwindbare Hindernisse auf ihrem Weg dorthin zur Fortpflanzung darstellen.

Für Äsche, Bachforelle, Bachneunauge usw. und auch für fischereiliche Artenschutzprojekte, wie die Wiederansiedlung des Edelkrebses, bedeuten diese neuen Gegebenheiten das Aus. Somit werden über Generationen gehegte, naturnahe Bachlandschaften nicht nur ihres Charakters beraubt, sondern man entzieht der hier heimischen Fauna und Flora die Lebensgrundlage.

Zweifelhafte Haltung des Naturschutzes

In diesem Zusammenhang ist für uns Fischer schwer nachvollziehbar, dass die anderen Naturschutzverbände, die mit viel Einsatz zum Erlass der sehr begrüßenswerten und im Jahr 2000 verabschiedeten EU-Wasserrahmenrichtlinie

beigetragen haben, jetzt genau die darin verankerte Schaffung der Durchgängigkeit durch die bedingungslose Tolerierung der uneingeschränkten Verbreitung des Bibers selbst verhindern. Gerade in Franken erscheint die Haltung der Naturschutzorganisationen völlig unverständlich, was die kritische Beurteilung der übermäßigen Biberbestände betrifft. Im südbayerischen Raum hat man schon reagiert und regional durch die Behörden bereits Maßnahmen im Bibermanagement ergriffen, um den Lebensraum Bach zu erhalten.

Der Biber schafft zweifellos neue, allerdings größtenteils sumpfige Landschaften. Diese stellen für die in den Fließgewässern der Salmonidenregion vorkommenden Organismen keine geeigneten Lebensräume dar. Kleine Forellenbäche gibt es in Unterfranken nur in sehr begrenzter Zahl, ihr Erhalt liegt daher in einem öffentlichen Interesse. Daher kann deren Beeinträchtigung durch den Biber nicht einfach als natürlicher Prozess abgetan werden, insbesondere in einer vom Menschen geprägten Kulturlandschaft. Die massive Präsenz des Bibers bringt den Takt eines ursprünglichen und fein aufeinander abgestimmten Ökosystems durcheinander und zerstört den Lebensraum seltener Wassertiere.

Die Möglichkeit der Entnahme von Tieren scheint unmöglich

Um die Missstände abermals aufzuzeigen, fand 2022 ein Informationsaustausch zwischen der Höheren Naturschutzbehörde, der zuständigen Unteren Naturschutzbehörden der Landratsämter und dem Fischereiverband Unterfranken statt. Seitens des Fischereiverbandes wurden hier alle Probleme, die der Biber an kleinen Bächen mit sich bringt, angesprochen.

Das Hauptargument gegen eine Vergrößerung des Bibers ist, dass die Reviere schnell wiederbesetzt werden. Genehmigungen für Entnahmen von Bibern werden von der Unteren Naturschutzbehörde sehr selten erteilt.

Um die Durchgängigkeit der Fließgewässer wiederherzustellen, müssten die Biberdämme entfernt werden. Hierfür ist die Untere Naturschutzbehörde der jeweiligen Landratsämter zuständig. Fakt ist jedoch, dass Genehmigungen auch hierfür nur sehr selten erteilt werden.

Um den Lebensraum auch der ganzjährig geschützten Arten, wie dem Bachneunauge zu verbessern, müssten Biber entnommen werden. Dies ist allerdings sehr schwierig, da laut Gesetz der Schutz der Natur so ausgelegt ist, dass Tiere nur vor Beeinträchtigungen durch den Menschen geschützt sind, nicht aber durch die anderer Tiere.

Das Fazit des Informationsaustausches aus Sicht der Fischerei war, dass die Messlatte der unterfränkischen Behörden sehr hoch liegt um Biber entnehmen zu können. Somit ist in Unterfranken das Aussterben von Bachneunauge, Mühlkoppe und anderer Fischarten, die in den kleinen Bächen leben, wohl vorprogrammiert. Uns, als Verband und Fischer, bleibt somit nur die Möglichkeit stärker auf den Gesetzgeber einzuwirken, um eine Verbesserung für die Fische und andere Lebewesen in kleinen Bächen zu erreichen.

Ein frohes Wiedersehen mit unseren Mitgliedern

Das letzte Treffen der schwäbischen Fischerinnen und Fischer fand zuletzt am 11. Mai 2019 in Präsenzform statt. Von daher überwog zuallererst die Freude darüber, über diese persönliche Zusammenkunft in Memmingen nach genau drei Jahren.

Schwäbischen Fischereitag am 14. Mai 2022 in Memmingen

Ansonsten war fast alles wie früher. Neben unseren Mitgliedern aus den Vereinen und Genossenschaften und den Reihen der Berufsfischer, konnte Präsident Hans-Joachim Weirather zahlreiche Ehrengäste aus der Politik, aus Behörden und Verbänden begrüßen. Die Europaabgeordnete Ulrike Müller ging in ihrem Grußwort auf das europäische Kormoranmanagement und die EU-Biodiversitätsstrategie ein und machte so deutlich, wie unsere Themen

in Schwaben weit über die Landes- und Bundespolitik hinaus reichen. Die folgenden Fachvorträge am Vormittag beschäftigten sich aber wieder ganz regional mit dem Gewässer vor der Memminger Haustür, der Iller.

Jonas Meinzer vom Wasserwirtschaftsamt Kempten ist für das Projekt „Agile Iller“ zuständig und erläuterte die Ziele, bereits durchgeführte Maßnahmen und den aktuellen Stand dieses Projektes, das auch aufgrund der Forderungen unseres Verbandes initiiert wurde. Bereits abgeschlossen ist das Programm „Iller-Strategie 2020“. Dr. Oliver Born informierte über die umfangreichen ökologischen Maßnahmen, die zwischen Altusried und Lautrach umgesetzt wurden. Dr. Tobias Epple war für die Uni Augsburg für das systematische Fischmonitoring im Projekt zuständig.

Im Rahmen des Monitorings wurde er von Mitgliedern der Fischereivereine Memmingen und Neugablonz sehr tatkräftig unterstützt. Diese „Fischzähler“ haben von August 2016 bis Ende 2020 rund 65.000 Fische aus 34 verschiedenen Arten gezählt und zum Teil markiert.

Am Nachmittag konnte auch die Mitgliederversammlung endlich wieder im regulären Format durchgeführt werden. Präsident Weirather hatte am Vormittag hauptsächlich zu Themen des Gewässerschutzes, wie der Zunahme der Schadstoffe in den Gewässern, der mangelhaften Ausweisung von Gewässerrandstreifen, den geplanten Flutpoldern an der Donau und den gravierenden Problemen mit der kleinen Wasserkraft Stellung bezogen. In seiner Ansprache am Nachmittag berichtete er über die



Ein voller Tagungsraum und hochrangige Prominenz. Schön, dass man sich wieder treffen kann.



(v.l.) Zu Ehrenmitgliedern des Fischereiverbandes Schwaben wurden ernannt: Harald Wolf, Karl-Hermann Vollmann-Schipper und Erich Keinath. Für ihre Verdienste für die schwäbische Fischerei wurden ausgezeichnet: Hans Grossmann und Dr. Michael Klotz. Präsident Hans-Joachim Weirather nahm die Ehrungen vor und ist stolz auf so engagierte Ehrenamtliche im Verband.

interne Verbandsarbeit in den letzten beiden Jahren. Die EDV wurde kurzfristig modernisiert, um für Home-Office und Video-Konferenzen gewappnet zu sein. Die Internetseite wurde ebenfalls komplett erneuert. Über die Website und regelmäßige Newsletter konnten die Mitglieder laufend über die jeweils geltenden Corona-Regelungen informiert werden. Inzwischen ist auch eine umfassende Renovierung der Geschäftsstelle abgeschlossen.



Premiere! Die erste Schwäbische Fischerkönigin Lisa-Marie Kulmus. Petri Heil!

Schadstoffe in Gewässern

Insbesondere in Schwaben stellen die Wasserwirtschaftsämter zahlreiche Belastungen der Fließgewässer mit polyfluorierten Alkylverbindungen (PFAS oder PFC abgekürzt) fest. Meist werden diese Stoffe in der Nähe von Flughäfen, wie in Memmingerberg erfasst. Die Landratsämter erlassen dann Verzehrwarnungen, von denen die betroffenen Fischereivereine stark verunsichert sind. Johannes Schnell stellte die Problematik aus Sicht des Landesfischereiverbands Bayern detailliert dar. Lösungen sind hier leider noch nicht in Sicht.

Ehrungen

Auch bei den Ehrungen galt: aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Langjährige verdiente ehrenamtliche Mitarbeiter im Vorstand, im Verbandsausschuss und der Bezirksjugendleitung, die 2020 nicht mehr zur Wahl angetreten sind, wurden für ihre Verdienste geehrt.

Schwäbisches Königsfischen

Erstmals in der Geschichte des Schwäbischen Königsfischens erlangte eine Fischerin die Königswürde. Lisa-Marie Kulmus vom Bezirksfischereiverein Memmingen e.V. setzte sich als einzige weibliche Teilnehmerin gegen 50 Fischer aus 17 schwäbischen Vereinen durch und erkämpfte sich mit einem stattlichen Hecht von 3230 g den 1. Platz.

Aber auch die weiteren Fänge sorgten für Aufsehen. Der Pracht-Aland von Günter Hoinle (FV Wemding) brachte ihm mit 2825 g den 3. Platz ein. Was dann aber Jürgen Kuks (BFV Memmingen e.V.) auf die Waagschale legte, dürfte selbst bei Experten ungläubiges Erstaunen auslösen: vier Aitel, von denen der kleinste über vier Pfund wog und der größte mit 3045 g ihm zum mehr als verdienten 2. Rang verhalf.

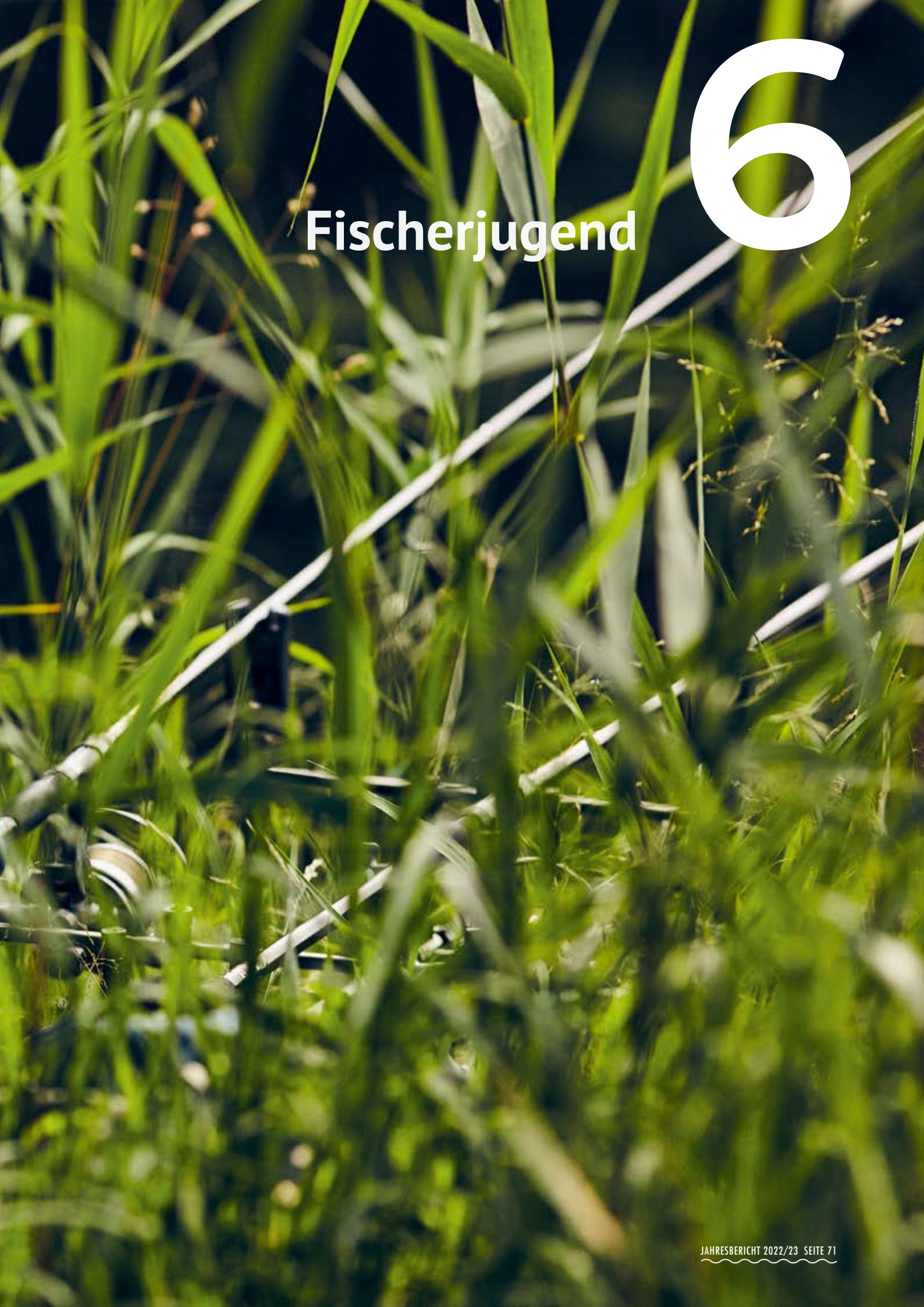
Der 1. Vorstand Manfred Wiblishauser konnte sich nicht nur über „seine Königin“, sondern auch über bestes Wetter freuen. Seine Helfer sorgten zudem vorbildlich dafür, dass es den Gästen beim Fischerheim in Steinheim an nichts mangelte.

Abschied

Leider musste sich der Verband im Jahr 2022 von wichtigen Persönlichkeiten der schwäbischen Fischerei verabschieden. So verstarben neben dem Ehrenpräsidenten Franz Josef Schick auch Vizepräsident Jakob Baumann und Rita Aurnhammer, die Mitglied im Verbandsausschuss war. Ihnen und allen andern Ehrenamtlichen, die uns verlassen haben, wird der Verband ein würdiges Andenken bewahren.







Fischerjugend

6

*Die Bayerische Fischerjugend ist
die Jugendorganisation im Landes-
fischereiverband Bayern.*



INHALT

VORWORT.....	73
BERICHTE DER LANDESJUGENDLEITUNG.....	74
Fischer machen Schule.....	74
Kampagnenprojekt der Fischerjugend.....	76
Arbeitshilfen für die fischereiliche Jugendarbeit.....	78
Die Seminare der Bayerischen Fischerjugend.....	80
FOTOCOLLAGE FISCHERJUGEND.....	82
JUGENDBERICHTE AUS DEN BEZIRKEN.....	84
Fischerjugend Oberpfalz.....	84
Fischerjugend Oberfranken.....	86
Fischerjugend Unterfranken.....	88
Fischerjugend Schwaben.....	90
Fischerjugend Oberbayern.....	92
Fischerjugend Niederbayern.....	94

VORWORT



Liebe Jugendleiterinnen, Jugendleiter und Vereinsvorstände,

WIR SIND WIEDER DA: ANGELN GEHEN, NATUR VERSTEHEN! So könnte unser erweiterter Slogan seit dem vergangenen Jahr lauten. Es ist uns, wie vielen Jugendverbänden gelungen, wieder Fuß zu fassen.

In unserer fischereilichen Jugendarbeit ist im letzten Jahr einiges geschehen. Unsere Zeltlager wurden wieder durchgeführt und wir haben im Juli das Bayerische Jugendkönigsfischen in Legau abgehalten.

Es macht Freude, unsere Jugendarbeit wieder in Präsenz durchführen zu können. Virtuelle Treffen waren während der Corona-Pandemie die Chance, untereinander in Kontakt zu bleiben. Sie werden in der Zukunft sicherlich nicht ganz verschwinden, denn sie bilden eine sinnvolle Ergänzung, um sich weiterhin kostengünstig und effizient zu treffen und gemeinsam abzustimmen.

Ans Herz möchte ich euch auch unser Weiterbildungsangebot legen: Bitte nutzt dieses, um euch regelmäßig fortzubilden und am Puls der Zeit zu bleiben.

Nicht nur in den vergangenen Pandemienonaten wurde viel Jugendarbeit von ehrenamtlich Engagierten geleistet. Viele von euch haben eine Ehrung mehr als verdient. Bitte nehmt die Möglichkeit in Anspruch, wenn ihr eure Jugendleiterinnen und Jugendleiter mit dem Goldenen oder Silbernen Ehrenzeichen der Bayerische Fischerjugend auszeichnen wollt. Informationen hierzu gibt es auf unserer Website oder im Landesbüro.

In diesem Sinne wünsche ich euch eine gute Zeit, viel Freude an der Jugendarbeit und ein kräftiges Petri Heil!

Danke an die Bezirke, an unser Jugendbüro und an das Team der Landesjugendleitung: Es ist mir eine große Ehre und bereitet mir große Freude, gemeinsam mit euch allen zusammenzuarbeiten!

Eduard Stöhr

Eduard Stöhr
Landesjugendleiter

Fischer machen Schule – Das Jahr 2022

Unser Bildungsprojekt *Fischer machen Schule* unterstützt aktive Umweltbildung zum Lebensraum Gewässer. Eine biologische Gewässeruntersuchung ist ebenso Teil des Projekts, wie attraktiv aufbereitete Arbeitshefte für die Nachbereitung der Aktion. Durch die Corona-Lockerungen im vergangenen Jahr nahmen die aktiven Projektdurchführungen wieder an Fahrt auf. Es wurden insgesamt 326 Pakete mit 10.574 Schülerheften aus dem Landesbüro verschickt. Das ist der zweithöchste Wert, seit Beginn dieses Projekts! Lediglich das Jahr vor Corona, 2019, war noch erfolgreicher. Unsere beiden Seminare zum Projekt hatten leider noch mit den direkten und indirekten Auswirkungen der Pandemie zu kämpfen.

Im Grundkurs des Seminars werden die pädagogischen Ziele, Beachtenswertes zur Durchführung und das Projekt-Material genau behandelt. Hier machte uns im vergangenen Jahr tatsächlich nochmals Corona einen Strich durch die Rechnung, indem die Mindestanzahl an Teilnehmenden nicht erreicht werden konnte. Der Fortgeschrittenen-Kurs richtet sich an bereits Projekterfahrene, die neue Ansätze für eine Durchführung suchen. In der jüngeren Vergangenheit waren praktische Durchführungen jedoch kaum möglich, somit gab es wenig Interesse an mehr Anregungen für die Praxis. Die Situation scheint sich aber mittlerweile zu entspannen und dementsprechend wird auch das Interesse an diesem Kurs hoffentlich wieder wachsen. Wir werden daher auch 2023 unsere beiden Seminare zur Aus- und Weiterbildung unserer Multiplikatoren wieder anbieten.

Zugeschnitten ist *Fischer machen Schule* derzeit hauptsächlich auf Grundschulklassen der 3. und 4. Jahr-

gangsstufe. Doch auch für jüngere und ältere Altersklassen bietet das Projekt viel Potenzial. Hierfür ist die Erweiterung noch in Arbeit und eine Broschüre mit tiefergehenden Inhalten für die weiterführenden Schulen befindet sich derzeit in Ausarbeitung. Im letzten Jahr wurden einige zielführende Ansätze zusammengetragen, die nun konkretisiert und gestaltet werden. Neben einem noch detaillierteren Fokus auf Kleinlebewesen, wird auch das Thema Wasserpflanzen eingearbeitet. Denn auch diese können ein Indikator für Gewässergüte sein, und sind darüber hinaus ein ebenso spannender wie wichtiger Aspekt, wenn es um Wasser als Lebensraum geht. Seid 2023 wieder dabei und leistet aktive Bildungsarbeit für unseren Nachwuchs und die Natur! Wenn ihr Interesse am Projekt habt, informiert euch auf unserer Website, oder meldet euch beim Projektleiter:

Dominik Hunoltstein

Telefon: 089-64 27 26 36

eMail: dominik.hunoltstein@fischerjugend.de

Kostenlose Unterstützung durch die Bayerische Fischerjugend

- Umfangreiches Lehr- und Lernmaterial für den Schulunterricht (Arbeits- und Lösungshefte)
- Projektmaterial für Gewässeruntersuchung (Siebe, Schüsseln, Pinsel, Bestimmungskarten)
- Fortbildungen und Schulungen
- Fachliche telefonische Beratung
- Hilfe bei der Vermittlung von Projekttagen
- Umweltbildungsanhänger zum Zwecke der Öffentlichkeitsarbeit



Kampagnenprojekt der Fischerjugend

Die Fischerjugend startete im Jahr 2022 ein Kampagnenprojekt mit dem Ziel, die positive Arbeit der Jungfischer*innen im Hinblick auf die Hege, Pflege und den Schutz unserer Gewässer in der Öffentlichkeit bekannt zu machen. Außerdem war es unser Bestreben, das regionale Lebensmittel Fisch aufzuwerten: selbst gefangen und zubereitet, nachhaltig und regional lautete das Motto! Was gibt es Besseres, als Fisch aus dem heimischen Gewässer, den man direkt vor der Haustür fängt und der dann gut zubereitet auf den Tisch kommt.

Hierfür erstellte die Fischerjugend Sharepics für gängige Social-Media-Kanäle, diverse Flyer, Werbemittel in Form von Aufklebern und Postkarten sowie verschiedene Aufsteller. Die Materialien können von den Jugendleitungsteams und der breiten Öffentlichkeit kostenlos bestellt oder im Landesbüro ausgeliehen, bzw. kostenlos auf unserer Website heruntergeladen werden. Mit unterschiedlichen Slogans wie beispielsweise „Naturschutz am Wasser – Wir kümmern und drum!“ oder „Regionaler Fisch – unschlagbar ökologisch!“ machten

wir auf das Wirken und die Anliegen der Jungangler*innen aufmerksam. Die Sharepics waren ein voller Erfolg und erreichten auf den Social-Media-Kanälen eine sehr große Reichweite! Sie wurden an die Bezirksjugendleitungen und Vereinsjugendleitungen per Newsletter versendet, damit sie auch von unseren Mitgliedsvereinen genutzt und auf Social-Media geteilt werden können. Hierzu wurden 7 digitale Sharepic-Motive erstellt. Weiterhin wurden zwei Flyer erstellt: *Regionaler Fisch – unschlagbar ökologisch* sowie *Naturschutz – für uns Ehrensache*. Die Flyer können kostenlos in Papierform bestellt oder digital auf unserer Website heruntergeladen werden.

Flyer „Naturschutz: für uns Ehrensache!“

Angeln ist Leidenschaft für die Natur. Die Natur verstehen, begreifen und schützen: Das sind die gemeinsamen Anliegen aller Jungangler*innen. Mit geeigneten Maßnahmen wie Brutboxenprojekten, gewässernahe Strukturverbesserungen und Renaturierungen leisten wir unseren Beitrag zu einem intakten Ökosystem.

Flyer „Regionaler Fisch: unschlagbar ökologisch!“

Meere schonen, Angeln gehen! Auf Fisch als wertvolles Lebensmittel brauchen wir nicht zu verzichten. Es gibt eine nachhaltige Alternative, mit vielen Vorteilen gegenüber dem industriellen Fischfang im Meer: Angeln gehen vor der Haustür! Jungfischer*innen gehen Angeln für eine nachhaltige Ernährung.

Aufkleber und Postkarten – neue Werbemittel

Auf Basis der Slogans und der Motive wurden zudem weitere Materialien angefertigt: sieben Postkartenmotive, sieben Aufklebermotive und drei Motive für Aufsteller. Die Materialien konnten über das Landesbüro bezogen werden. Die Aufsteller können nach wie vor über das Landesbüro ausgeliehen werden, unsere Aufkleber und Postkarten sind leider bereits vergriffen.

Simon Ternyik

„Naturschutz: für uns Ehrensache!“
Regionaler Fisch: unschlagbar ökologisch!“





Naturschutz am Wasser? Wir kümmern uns darum!





Reflexionsübungen

Arbeitshilfe für die
fischereiliche Jugendarbeit



Illustration of two people, a woman and a man, looking thoughtful. The man is pointing upwards. There are speech bubbles around them containing question marks and a lightbulb icon.

Umweltbildung

Arbeitshilfe für die
fischereiliche Jugendarbeit



Illustration of a man in a white shirt and a woman in a red shirt and boots. The man is climbing a large tree trunk, and the woman is sitting on the ground, possibly working with a net or trap.

Bayerische Fischerjugend im
Landesfischereiverband Bayer

Kennenlernspiele

Arbeitshilfe für die
fischereiliche Jugendarbeit



Illustration of four people holding up large white signs with black question marks. They are standing on a path with large colorful arrows (red, green, blue) pointing in different directions. One person is also holding a blue ball.

Bayerische Fischerjugend im
Landesfischereiverband Bayern e.V.



Arbeitshilfen für die fischereiliche Jugendarbeit

Neue Broschüren zu den Themen Umweltbildung, Kennenlernspiele und Reflexionsübungen

Die Bayerische Fischerjugend hat für die Jugendleitungen drei weitere Arbeitshilfen zur fischereilichen Jugendarbeit erstellt. 2021 wurden bereits die Broschüren Nachtangeln und Eisbrecherspiele veröffentlicht. Im Jahr 2022 folgten dann drei weitere Broschüren zu den Themen Umweltbildung, Kennenlernspiele und Reflexionsübungen.

In der **Arbeitshilfe Umweltbildung** präsentieren wir ein paar nachhaltige DIY-Projekte (DIY = Do it yourself, dt.: Mach es selber) für Jugendgruppen. Die Jungangler*innen stellen professionelles Equipment selbst her und lernen dabei den Umgang mit Werkzeug. Upcycling rettet die wertvollen Stoffe vor dem Müll und nutzt sie direkt neu. Bei einer Entdeckungstour durch den Wald oder am Ufer entlang findet man Angelhelfer aus der Natur. Gestaltet Unterwassersichtgeräte und schaut nach, wie euer Lieblingsgewässer unter der Oberfläche wirklich aussieht. Draußen aktiv werdet ihr in abwechslungsreichen Projekten direkt am Wasser. Schaut genau hin, macht euch ein Bild von eurem Gewässer und der Welt, in der ihr angelt. Aus dem Erleben der Natur erwächst die größte Motivation, sie zu schützen. Findet heraus, wie stark euer Gewässer durch Plastik belastet ist und probiert verschiedene Arbeitsmethoden aus.

Stichwort **Kennenlernspiele**: Für alle in der Jugendgruppe beginnt eine neue Saison immer mit vielen neuen Gesichtern und Namen. Wir Jugendleiter*innen wollen viele Informationen vermitteln. Auf die Jungangler*innen strömen jede Menge Eindrücke ein. Die Namen der Gruppenmitglieder schaffen es unter diesen Umständen

nur langsam ins Langzeitgedächtnis. Die Lösung: Kennenlernspiele! Zum Kennenlernen gehört mehr, als nur Namen zuzuordnen. Gemeinsamkeiten verbinden, daher kommen bei vielen Kennenlernspielen auch Interessen, Erlebnisse und Wünsche zur Sprache. In dieser Broschüre tragen wir erstmals eine Auswahl an Kennenlernspielen für Angel-Fans zusammen. Alle Spiele sind sowohl für drinnen als auch draußen geeignet. Kennenlernspiele fördern das Gemeinschaftsgefühl. Am Beginn einer mehrtägigen Aktion, z.B. einem Zeltlager, helfen sie, Neulinge zu integrieren und alle auf das gemeinsame Abenteuer Angeln einzustimmen.

Reflektieren heißt: Erkennen, bewerten, weiterentwickeln. Hierzu bietet uns die **Arbeitshilfe Reflexionsübungen** Hilfestellung. Mit verschiedenen Reflexionsmethoden lässt man vorangegangene Aktionen, Veranstaltungen oder Abläufe Revue passieren. Alle denken jeweils für sich über die gesammelten Eindrücke und Erfahrungen nach. Dabei macht man sich bewusst, wie man die Aktion vom eigenen Standpunkt aus bewerten würde. Erst diese Überlegung befähigt, Emotionen, entstandene Konflikte, komplexe Zusammenhänge und die eigene Sichtweise klar auszudrücken.

Interessierte können per Onlinebestellformular (www.fischerjugend.de -> Bestellen und Informieren -> Jugendgruppe: Werbemittel bestellen) jeweils 2 Exemplare der Broschüren kostenfrei bestellen.

Simon Ternyik





Die Seminare der Bayerischen Fischerjugend

Wir hatten ein erfolgreiches Seminarjahr 2022. Die Corona-Lockerungen erlaubten Praxisdurchführungen, die gut besucht wurden. Trotzdem gab es noch Nebenwirkungen durch die Einschränkungen: So mussten die drei folgenden Seminare im Zusammenhang mit Coronainfektionen abgesagt werden: Fischer machen Schule – Grundkurs, Fischer machen Schule – Fortgeschrittenenkurs, Fachforum Jugendleiter – Herbst.

Fachforen Jugendarbeit 2022

Auf unseren Fachforen werden mehrere Themen rund um die Jugendarbeit (fischereilich/allgemein/rechtlich) in max. 60-minütigen Kurzvorträgen behandelt. Unsere Jugendleitungen hatten hier die Möglichkeit, Fragen zu stellen und eigene Anregungen sowie Erfahrungen einzubringen. Das zweite Fachforum im Herbst musste krankheitsbedingt abgesagt werden. Themen des Fachforums Frühjahr waren: Der Hering - Fisch des Jahres 2022, Erfolgsmessung lebensraumverbessernder Maßnahmen, Körpersprache im Umgang mit Jugendgruppen, Das Jugendbüro: Projekte & Zielsetzungen 2022, Kollegialer Austausch: Corona-Zeit mit der Jugendgruppe.

Fortbildungsseminare 2022

Wir konnten unser Seminarangebot fast vollständig in Präsenz abhalten. Unsere Jugendleitungen waren dabei stets mit großer Bereitschaft und viel Spaß bei der Sache. Wir möchten uns deshalb an dieser Stelle für das tolle Engagement auf folgenden Veranstaltungen bedanken: Fachforum Frühjahr; Von der Fliege bis zum Wurf: Grundlagen des Fliegenfischens; Fischverwertung: Kochen, Braten, Räuchern; Handhabung Gebrauchsgerät: Zielwerfen; Pflanzenkunde & Erste-Hilfe (inkl. Zeckenbisse); Angeln am großen Fluss; Brutboxen: Bau und Anwendung.

Grundlagenseminare Jugendarbeit

Als wichtigsten und grundlegenden Baustein in der Aus- und Weiterbildung von Jugendleiter*innen bietet die Bayerische Fischerjugend die Grundlagenseminare Jugendarbeit an. Diese werden zwei Mal im Jahr (Frühjahr und Herbst) angeboten und sind in je zwei Teile gegliedert. Jeweils an zwei Wochenenden geht es dabei um viele Aspekte der Jugendarbeit, die von rechtlichen über finanzielle Themen bis hin zu Tipps und Tricks in der praktischen Arbeit mit Jugendlichen reichen. 2022 haben sich 31 Jugend-

leiter*innen diesen Themen mit großem Interesse und motiviert bis in die Nacht hinein gewidmet. Die Beiträge der Teilnehmer*innen selbst, und der Austausch in der ein oder anderen späten Abendstunde, wurde von den Jugendleitungen und Helfern der Jugendleiterteams ebenfalls als große Bereicherung wahrgenommen. Mit dieser wertvollen Basis wünschen wir allen einen Super-Start in die Jugendarbeit 2023!

Teilnehmerzahl 2022

Für die durchgeführten Veranstaltungen meldeten sich 178 Personen an, von denen wir 144 begrüßen durften. Die meisten Ausfälle waren krankheitsbedingt. Zukünftig müssen wir jedoch bei zu kurzfristigen Absagen oder unentschuldigtem Fehlen die Unterkunftskosten in Rechnung stellen.

**Dominik von Hunoltstein und
Martin Leinauer**

*„Gemeinsam den Neustart
der Jugendarbeit angehen:
Erfolgreiche Fort- und Grund-
ausbildungen für mehr als
140 Jugendleitungen!“*

Angeln gehen, Natur vers



tehen – Das war 2022



Aktivitäten der Bezirksjugend Oberpfalz

Jugendleiter- Hauptversammlung

Zur alljährlichen Jugendleiter-Hauptversammlung trafen sich die Jugendleiter des Fischereiverbandes Oberpfalz am 23. Januar 2022 im Fischerheim des Anglerbund Regensburg. Nach der Begrüßung durch den Bezirksjugendleiter Reinhard Wallitschek folgten die Kurzberichte der einzelnen Spartenleiter*innen.

Oberpfalzmeisterschaft

Die Oberpfalzmeisterschaft am 29. Mai 2022 in Bodenwöhr wurde als Ausscheidung für das Bayerische Jugend-Königsfischen in Legau ausgetragen. Die Jugendlichen aus den teilnehmenden Vereinen hatten die gleichen Kriterien zu erfüllen, die auch beim Bayerischen Jugendkönigsfischen gestellt werden (Fischen, Casting-Ziel und -Weit, Knotenkunde, sowie dreißig Fragen aus der aktuellen Fischerprüfung). Für das Bayerische Jugendkönigsfischen konnten sich dabei Karl Felix und Jonas Datzmann, beide von den Fischerfreunden Aufhausen, so wie Max Schächerer vom ASV Bodenwöhr qualifizieren. Leider nahm kein Mädchen an dieser Veranstaltung teil.

Bayerisches Jugendkönigsfischen

Zum Bayerischen Jugendkönigsfischen am 16. und 17. Juli 2022 trafen sich in der Umweltstation Legau in Schwa-

ben die besten Jungfischer*innen aus den Bezirken. Die schwäbische Bezirksjugendleitung unter Reinhold Hauke, die nach zweijähriger Covid-pause dieses Jahr Ausrichter der Veranstaltung war, hatte mit Unterstützung des Fischereivereins Neugablonz die beiden Tage bestens organisiert. Nach dem Mittagessen am Samstag begrüßte Landesjugendleiter Eduard Stöhr die Teilnehmer*innen. Die Wettbewerbe begannen mit Theorie, 30 Fragen aus der aktuellen Fischerprüfung, gefolgt von Knotenbinden. Dabei wird ein Vorfach mit vier unterschiedlichen Knoten gebunden. Gewertet wird die Sauberkeit, die Länge und die Zugfestigkeit. Beim anschließenden Castingwettbewerb wurde Casting-Ziel und Casting-Weit geworfen. Nach der Kaffeepause fuhr man gemeinsam zur Gewässerbesichtigung an die Iller, um die verschiedenen Sektoren des Jugendkönigsfischens kennen zu lernen. Am nächsten Morgen war frühes Aufstehen angesagt, um rechtzeitig am Wasser zu sein, damit der/die bayerische Jugendfischerkönig*in ermittelt werden konnte. Nach der Mittagspause nahm Landesjugendleiter Eduard Stöhr im Beisein des Präsidenten des Landesfischereiverbandes Bayern, Prof. Dr.-Ing. Albert Göttle, die Siegerehrung vor. Bayerischer Jungfischerkönig wurde Benedikt Schaette aus Schwaben. Die Teilnehmer aus der Oberpfalz

belegten folgende Plätze: Lucas Ottenbreit vom Angelverein Perlbachfischer Bach e.V., Platz 4, Felix Karl und Jonas Datzmann von den Fischerfreunden Aufhausen Platz 16 und 17. In der Mannschaftswertung erreichte die Oberpfalz Platz sechs.

Bezirksjugendkönigsfischen

Bei der Austragung des Oberpfälzer Jugendkönigsfischen war die Fischerjugend diesmal zu Gast beim Fischereiverein Neumarkt. Fischerkönig der Jugend wurde Konstantin Krzikowski vom Fischereiverein Neumarkt. Die Bezirksjugendleitung möchte sich auf diesem Weg bei allen, die 2022 in der Jugendarbeit tätig waren und zum Wohl unserer Fischerjugend beigetragen haben, herzlich bedanken.

Bezirksjugendleitung Oberpfalz

*„Voller Tatendrang und mit viel Elan bei der Sache!
2022 war vieles in der Oberpfalz wieder möglich!“*

Die Oberpfälzer Mannschaft beim Bayerischen Jugendkönigsfischen.





Wir sind wieder da! Bezirksjugendleitung Oberfranken

Schnuppertag zur Angelfischerei in Weißenstadt

WIR SIND WIEDER DA! Nach vielen Jahren der Corona-Pandemie konnten wir 2022 unsere Jugendarbeit endlich wieder ankurbeln. Bei einem Schnuppertag zur Angelfischerei wurde den Kindern gezeigt, wie Fische gefangen werden.

Auch die Verarbeitung in Bezug auf das Lebensmittel Fisch wurde vorgeführt. Wie behandelt man einen Fisch artgerecht nach dem Fang? Wie wird er fachmännisch verwertet? Und welche leckeren Gerichte lassen sich aus den Flossenträgern kochen?

Beim Schnuppertag wurden die Kinder an das Angeln unter Aufsicht herangeführt und durften auch selbst mal die Angelrute halten. Wie im Projekt *Fischer Machen Schule* konnten sie verschiedene Fischnährtiere durch die Becherlupe bestaunen und bei einer kleinen See-Safari selbst fangen. Mit den Indikator-Tierkarten war es für die Kinder ein Leichtes, die Tiere richtig zuzuordnen: Schnell waren die dazugehörigen Kleintiere und somit

die Gewässergüte bestimmt! Für das leibliche Wohl sorgten die Eltern, die leckere Hamburger herstellten. Es war eine rundherum gelungene Veranstaltung und wir freuen uns, auch in Zukunft wieder einen Schnuppertag anzubieten. Herzlichen Dank an alle ehrenamtlichen Helfer*innen, die bei der Veranstaltung mitgewirkt haben!

Bayerisches Jugendkönigsfischen in Legau – Oberfranken war dabei!

Erstmals nach der Pandemie konnte das Bayerische Jugendkönigsfischen wieder durchgeführt werden. Die Freude von unseren Teilnehmer*innen war 2022 riesig. Alle Jungfischer*innen waren sehr glücklich, endlich wieder an solch einer Veranstaltung teilnehmen zu dürfen.

Das Team der Oberfranken bestand aus Linda Topfstedt, Frank Topfstedt, Luis Hofmann und Henrik Kerßenfischer. In der Teamwertung verfehlte das Team aus Oberfranken nur haarscharf den zweiten Platz und landete somit auf dem guten dritten Platz.

Neben dem Angeln in der Illerschleife mussten sich die Jungfischer*innen beim Wissenstest, dem Knotenbinden und dem Casting beweisen. Auch eine moderne Fischtreppe, die mit einer Fischzählstation ausgestattet war, wurde besucht. Am Abend konnten wir dann den Tag ganz entspannt am Lagerfeuer ausklingen lassen. Vielen Herzlichen Dank an die Verantwortlichen der Fischerjugend Schwaben, insbesondere an Reinhold Hauke und seinem Team, vor allem auch an Lukas Bachhuber für die Vorführungen rund ums Casting. Am Ende der Veranstaltung wurden alle gefangenen Fische einer sinnvollen Verwertung zugeführt.

Danke auch an das Team der Landesjugendleitung für eure Unterstützung bei unserer Jugendarbeit. Es macht verdammt viel Spaß und Freude mit euch zusammen zu arbeiten!

Eduard Stöhr
Bezirksjugendleitung Oberfranken

*„WIR SIND WIEDER DA!
Ab sofort heißt es wieder:
Angel gehen – Natur verstehen
in Präsenz!“*

Ein Eisvogel hat sich auf der Angelrute niedergelassen. Schnappschuß von Manuel Müller aus Gefrees.

Die Fischerjugend Unterfranken ist wieder aktiv

Die Fischerjugend Unterfranken startete 2022 mit Vollgas aus der Pandemie. Auch wenn die alljährliche Lehrfahrt Ende April aus bekannten Gründen noch ausfallen musste, war das Jahr dann voll mit Angeboten in der Öffentlichkeitsarbeit, zur Motivation der Jugendleiter*innen und letztlich auch für die jugendlichen Teilnehmer*innen. Das Ausbildungszeltlager mit Bezirksjugendkönigsfischen Ende Mai in Marktstett war die erste Veranstaltung für Jugendliche seit 2019. Die Bestplatzierten aus dieser Veranstaltung durften beim Bayerischen Jugendkönigsfischen am Lech teilnehmen und wurden sogar erstmals bayerische Mannschaftssieger.

Schwerpunkt Ausbildung und Motivation der Jugendleiter

Da der Großteil der Jugendarbeit in den Jugendgruppen vor Ort stattfindet, müssen die Jugendleiter*innen als Multiplikatoren genutzt werden. Die zentral angebotenen Seminare und Schulungen der Landesjugendleitung wurden meist online, aber auch wieder als Präsenzveranstaltungen durchgeführt. Zudem durften die Ehrenamtlichen bei einem Jugendleiter*innenfischen ihre Angelkünste unter Beweis stellen und ihre Angelerfahrungen austauschen. Bei der anschließenden

Jugendleiter*innensitzung übernahm die Bezirksjugendleitung sogar die Rechnung sowie die Fahrtkosten. Weitere Unterstützung gab es, teils mit unserem Infostand, für die Fachberatung des Bezirks Unterfranken in Maidbronn, für die Angelvereine in Karlstadt und Würzburg sowie bei einem Aktionstag des LRA Kitzingen. Gerade bei diesem Aktionstag konnte die Fischerjugend durch einen Vortrag im Sitzungssaal mit dem Thema „Heimische Fische – jetzt und zukünftig“ sogar die Aufmerksamkeit eines anwesenden Fernsehteam gewinnen. Leider sind einige der düsteren Prognosen infolge des Klimawandels bereits eingetreten und werden die anglerischen Möglichkeiten für den Nachwuchs weiter einschränken. Parallel dazu wurden Fragen von Jung und Alt beantwortet und mit Zielwurfübungen auch Spaß, vor allem für Kinder geboten. Es profitieren die Vereine der jeweiligen Umgebung, die von uns empfohlen werden. Gegen den allgemeinen Trend konnten wir die Mitgliederzahl der Fischerjugend sogar um 10 % steigern.

Highlight in Frankreich

Erstmalig innerhalb der Bayerischen Fischerjugend nahmen vier Jugendliche der Fischerjugend Unterfranken an einem internationalen Jugendaus-

tausch mit dem Department Calvados in Frankreich in Form eines sechstägigen Zeltlagers teil. Aufgrund der personell beschränkten Möglichkeiten und dem Umstand, dass keine Jugendgruppe eines Fischereivereins, sondern mit dem „Local Jeunes Le Hom“ in Thury Harcourt, „nur“ ein Jugendzentrum als Partner in Frage kam, wurde unsererseits das Jugendzentrum Großostheim als weiterer Partner hinzugenommen. Die Erfahrungswerte und Möglichkeiten der Fischerjugend und des Jugendzentrums ergänzten sich jedenfalls in perfekter Art und Weise, so dass alle Teilnehmer mehr als zufrieden waren. Beide Seiten werden deshalb gerne Anfang August 2023 die Jugendlichen aus Frankreich gemeinsam empfangen. Treff soll beim Jugendzentrum Großostheim unter der Regie der dortigen Jugendleitung und mit unserer Unterstützung sein. Details werden noch festgelegt.

Erwin Glawion
Stellvertretender Bezirksjugendleiter

„Wir gehen den richtigen Weg, denn unsere Mitgliederzahlen steigen wieder!“

Ein ganz dicker Karpfen fordert viel Kraft.





Jugendveranstaltungen leben wieder auf

Nach zweijähriger Pause ging es diesen Sommer Schlag auf Schlag. Die Teilnehmerzahlen waren zwar etwas geringer, aber die Begeisterung der Teilnehmer*innen war so groß wie immer.

Tag der Schwäbischen Fischerjugend in Mertingen.

Seit 2020 bereitete sich der Verein auf die Ausrichtung des großen Treffens der schwäbischen Fischerjugend vor. Nach zwei Absagen hat es nun vom 8. – 10. Juli 2022 endlich geklappt. Sehr erfreulich war, dass alle Jugendlichen an den Wettbewerben teilnahmen. So war die Spannung groß, wer letztlich Sieger*in in den einzelnen Jahrgangsklassen und in der Gesamtwertung wurde.

Beim Königfischen nutzte der ausrichtende Fischer-Club Mertingen seinen Heimvorteil. Die ersten drei Plätze belegten Mertinger Jungfischer mit großen Karpfen. Schwäbischer Jugendfischerkönig wurde Tom Schweihofer. Er konnte einen schönen Schuppenkarpfen mit 12.320 g zur Waage bringen. Petri Heil!

Nach der Siegerehrung bedankte sich Bezirksjugendleiter Reinhold Hauke bei den Teilnehmer*innen und Betreu-

er*innen sowie vor allem bei Vorstand Andreas Gail, dem Jugendleiter Nicki Müller und allen Helfer*innen vom FC Mertingen.

Bayerisches Jugendkönigfischen in Legau

Bereits eine Woche nach dem schwäbischen Jugendfischereitag fand vom 16. – 17. Juli 2022 das bayerische Jugendkönigfischen in Schwaben statt. Dort treffen sich sozusagen die „Besten der Besten“ aus den sieben bayerischen Regierungsbezirken, um ihr Wissen (Artenkunde), ihr Können (Knotenkunde und Casting) und ihr Geschick beim Angeln zu vergleichen. Und der Allerbeste kommt nun auch noch aus Schwaben! Benedikt Schaette aus Burgau ist der neue bayerische Jugendfischerkönig. Beim Fischen an der Iller fing er eine knapp 900 g schwere Regenbogenforelle. Und dank gutem Wissen und Können wurde er gleichzeitig auch Gesamtsieger aller Wettbewerbe. Herzlichen Glückwunsch und Petri Heil!

Workshop Spinnfischen in Legau

Voller Begeisterung besuchten 29 Jugendliche vom 5. – 7. August 2022 das Seminar der Schwäbischen

Fischerjugend in Legau. Die jungen Fischer*innen wurden in Theorie und Praxis in das Thema Spinnfischen auf Salmoniden eingeführt. Was muss der/die Spinnfischer*in beachten? Wie muss der künstliche Köder geführt werden?

Wie muss z. B. der Gummifisch auf dem Haken sitzen? All diese Fragen wurden von erfahrenen Referenten beantwortet und in der Praxis gezeigt. Ein großes Dankeschön gilt dem Fischereiverein Neugablonz, der nicht nur seine Gewässerstrecke an der Iller zur Verfügung gestellt hatte, sondern auch die beiden Veranstaltungen in Legau mit Manpower unterstützte.

Bezirksjugendleitung Schwaben

*„Jugendarbeit - ist keine Arbeit,
sondern Freude und Spaß! Und für Viele
eine persönliche Bereicherung!“*

Jahresbericht der Fischerjugend Oberbayern

Die Bezirksjugendleitung im Fischereiverband Oberbayern e.V. konnte 2022 Einiges auf die Beine stellen, allerdings fand noch kein Jugendausbildungszeltlager statt. Wir freuen uns, dass die Mitgliederzahl der Jungfischer*innen in Oberbayern erneut gewachsen ist.

Die Jugendleiterhauptversammlung wurde am 18. März mit sehr reger Teilnahme als Online-Veranstaltung durchgeführt. Im Sommer fand unser Jugendleiterfischen am Fuße des Klosterberges in Scheyern statt. Für die neuen Jugendleiter*innen war es das erste Kennenlernen und es gab einen regen Austausch. Alles in allem ein sehr schöner Tag mit hervorragender Verpflegung – vielen Dank der Fischwaid München e.V.

Beim Bayerischen Jugendkönigsfischen belegte Oberbayern Platz 2 in der Mannschaftswertung, sowie ein Jungfischer bei der Einzelwertung den 3. Platz. Hege- und Pflege steht bei vielen Vereinen auf dem Programm. Mit dem Wettbewerb „Saubere Umwelt – Die Fischerjugend räumt auf“ konnten wir medienwirksam Flagge bekennen und zeigen, dass wir uns neben der Fischerei auch um die Natur kümmern und die Umwelt schützen. Die Jugendlichen hatten an ihren Vereinsgewässern Müll

eingesammelt und dies mit Bildern dokumentiert. Die Beiträge wurden in den sozialen Medien veröffentlicht.

Der krönende Abschluss davon war am 3. September der CATCH&CLEAN Day. Getreu dem Motto der Fischerjugend „Naturschutz: Für uns Ehrensache“ konnten wir dem Umweltschutz ein zentrales Gesicht geben und unser Engagement medial und viral dokumentieren. Das Motto „Catch & Clean“ (Fangen & Säubern) sollte für jeden Angler selbstverständlich sein. Die kostenfreien Müllbeutel mit dem Logo des Fischereiverbands Oberbayern e.V. waren bei allen teilnehmenden Vereinen deutschlandweit im Einsatz. Unsere Jungfischer*innen erhielten Give-Aways und die Jugendleiter*innen einen Leitfaden sowie einen vorbereiteten Presstext. Der CATCH&CLEAN Day findet dieses Jahr am 14. Oktober 2023 in Deutschland, Österreich und der Schweiz statt. Dr. Reinhard Reiter, Ministerialrat des Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, übernimmt die Schirmherrschaft.

Am 10. September fand eine Arbeitstagung mit den Jugendleiter*innen im Rahmen des Oberbayerischen Fischereitages in Ingolstadt statt. Aktuelle Themen – wie die Änderungen der

AVBayFIG – kamen zur Sprache und es wurde über laufende Projekte diskutiert. Am 3. Oktober startete das neue Projekt „Erkundung vom Gewässer am Ufer und im Wasser“. Dieses Projekt wurde im Rahmen der außerschulischen Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in der Corona-Pandemie ins Leben gerufen und aus dem ‚Bayerischen Aktionsplan Jugend‘ des Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales durch den Bayerischen Jugendring gefördert. Die Jugendlichen verbrachten gemeinsam mit ihren Jugendbetreuer*innen einen Tag am Lußsee, haben die Unterwasserwelt und das Leben rund um das Gewässer erforscht und konnten ihre Ruten auswerfen, Verpflegung inbegriffen.

In 2023 freuen wir uns auf viele persönliche Treffen und Aktionen, besonders auf unser Jugendausbildungslager vom 6. - 10. Juni 2023 am Chiemsee.

Die Bezirksjugendleitung im Fischereiverband Oberbayern e.V. wünscht Petri Heil für die ganz persönlichen Highlights am Wasser!

Bezirksjugendleitung Oberbayern

*„2023 geht's endlich wieder los – die Fischerjugend in Oberbayern ist wieder am Start!
Mit Ausbildungszeltlager, Jugendleiterfischen und natürlich dem CATCH&CLEAN Day!“*





Aktivitäten der Bezirksjugendleitung Niederbayern 2022/23

Das Jahr 2022 startete mit der Jahreshauptversammlung am 6. März in Plattling. Nach der Begrüßung, dem Rückblick auf 2021 und dem Ausblick auf 2022 fanden die verspäteten Neuwahlen statt.

Umfangreiches Programm am Rannastausee

Vom 27.– 29. Mai fand das Niederbayern Jugendzeltlager im Jugendzeltort am Rannastausee statt. 42 Jungfischer*innen und neun Betreuer*innen pflegten bestehende und gewannen neue Freundschaften. Die Workshops „Wissenstest“, „Erste Hilfe am Gewässer und im Alltag“, „Wurftechnik mit der Fliegenrute“ und „Einführung in das Fliegenbinden“ fanden sehr guten Anklang.

Unter dem Motto „Spinn und Fliegenfischen“ fand vom 16.– 18. Juni beim FV Waldkirchen das Mädchenfischen statt. Die acht Mädchen aus vier Vereinen wurden von Mitgliedern der Bezirksjugendleitung und der Jugendleitung des Vereins gut betreut.

Auf dem Programm stand eine „Kennerlernrunde“ und der Besuch des Fischereilichen Lehr- und Beispielbetriebs Lindbergmühle des Bezirks Niederbayern. Hier wurde den Teilnehmer*innen in Lehrvorträgen über die Fischzucht die Entwicklung vom „Ei zum ausgewachsenen Fisch“ so-

wie die fachgerechte Verwertung von Fisch vermittelt. Dabei wurden die Fische in der Gruppenküche unter Anleitung zubereitet und verzehrt.

Am zweiten Tag stand der Fachvortrag „Fliegenfischen in der Theorie“ mit anschließenden Wurfübungen auf einer Grünfläche auf dem Programm. Nach dem gemeinsamen Mittagessen hatten die Mädchen Gelegenheit, das Erlern am Gewässer umzusetzen. Am Abend dieses Tages wurde in der Unterkunft gemeinsam ein Abendessen zubereitet und verzehrt. Die tägliche Abschluss- und Feedbackrunde fand in ausgelassener Stimmung am Lagerfeuer statt.

Der dritte Tag startete mit dem Vortrag „Spinnfischen in der Theorie“ und anschließenden praktischen Übungen am Gewässer. Nach der abschließenden Feedbackrunde wurden die Teilnehmerinnen am späten Nachmittag mit einheimischen Fischspezialitäten vom Verein FV Waldkirchen kulinarisch verwöhnt.

Jugendkönigsfischen in Passau

Am 25. Juni luden die Bezirksjugendleitung und der BFV Passau zum Niederbayerischen Jugendkönigsfischen nach Passau ein. Nach der Anmeldung und Auslosung der Fangplätze verteil-

ten sich die 82 Jungfischer*innen aus 13 Vereinen an der Donau. Nach vier Stunden wurden die Fänge am Vereinsheim ausgewertet und im Anschluss verwertet. Es folgte das gemeinsame Mittagessen und die Siegerehrung. Im Juli nahm die Niederbayern-Mannschaft in Legau am Bayerischen Jugendkönigsfischen teil und konnte sich dort den 5. Platz sichern. Mitte Oktober luden die Bezirksjugendleitung und der AV Altdorf zum Jugendleiterfischen am Lanzinger Weiher ein. Bei dieser Gelegenheit wurde neben dem Angeln auch gefachsimpelt und sich rege ausgetauscht.

Den Abschluss des Jahres 2022 bildete das Jahresabschluss-Essen am 12. November in Plattling. In diesem Rahmen wurden auch die Sieger*innen des diesjährigen Fotowettbewerbs „Das Erwachen der Natur im Frühling“ prämiert.

Die Bezirksjugendleitung Niederbayern bedankt sich bei allen, die uns im Jahr 2022 unterstützt und unsere Aktionen mitgestaltet haben. Wir wünschen ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2023, sowie auch ein kräftiges „Petri Heil!“.

Bezirksjugendleitung Niederbayern

*„Der Leitsatz der Fischerjugend in Niederbayern –
Natur und Tiere schützen, erforschen und erleben!“*

IMPRESSUM

Herausgeber

Landesfischereiverband Bayern e.V.
Mittenheimerstraße 4
85764 Oberschleißheim
Telefon (089) 64 27 26-0
Email: poststelle@lfvbayern.de
www.lfvbayern.de

Redaktion

Thomas Funke, Sebastian Hanfland, Steffi Schütze

Autoren

R. Asner, Bezirksjugendleitung Mittelfranken, Bezirksjugendleitung Niederbayern, Bezirksjugendleitung Oberbayern, Bezirksjugendleitung Oberfranken, Bezirksjugendleitung Oberpfalz, Bezirksjugendleitung Schwaben, Bezirksjugendleitung Unterfranken, M. Brunnhuber, T. Funke, A. Haydn, D. v. Hunoltstein, L. Kaiser, B. Klein, U. Krafczyk, R. Krug, J. Kuhn, M. Leinauer, P. Mayr, P. Möhrle, F. Prestl, J. Schnell, S. Schütze, W. Stein, E. Stöhr, S. Ternyik, P. Türk, T. Woitzik, F. Wolfrum, J. Zitzmann

Grafische Gestaltung

MKF - Knoch & Friends Kommunikationsdesign, Murnau

Druck

Leonhart Druck GmbH, Gangkofen
Papier mit dem Umweltzeichen FSC zertifiziert
und klimaneutral gedruckt



Bildnachweis Grafiken und Fotos

Copyright Fotos bei den Fotografen; Copyright Grafiken beim LFV Bayern;
AdobeStock.com: S. 2 (3), 8, 11, 13, 14, 16, 19, 20, 24, 25, 31, 33, 34, 36, 37, 41 (2), 69; L. Barth: S. 38; A. Baumann: S. 49; Bayerische Fischerjugend: S. 73, 75, 80, 83, 83; U. Becker: S. 65, 66; Bezirksfischereiverband Oberfranken S. 61, 62 (2); S. Bonnier: U2; etcorporate Design (Hefte Fischerjugend): S. 76, 77, 78; Fischereiverband Mittelfranken: S. 63, 64; Fischereiverband Niederbayern S. 57, 58 (2); Fischereiverband Oberbayern: S. 55, 56 (3); Fischereiverband Oberpfalz: 59, 60 (2); Fischereiverband Schwaben: S. 67, 68 (2); Fischereiverband Unterfranken: S. 65, 66; Fischerjugend Niederbayern: S. 94; Fischerjugend Oberbayern: S. 93; Fischerjugend Oberfranken: S. 86; Fischerjugend Oberpfalz: S. 85; Fischerjugend Schwaben: S. 90; Fischerjugend Unterfranken: S. 89; T. Funke: S. 35, 39; A. Geiger: S. 3, 28, 51; A. Hartl: S. 39; M. Hassler: S. 38; D. Hübner: S. 36 (2); L. Kaiser: S. 32, 33, 39, 47; H. Keitel: S. 14; LBV: S. 33 (2), 34, 37 (2), 38, 40 (2), 41; LFV Bayern: S. 18, 33, 38, 39, 40, 41; M. v. Lonski (Illustrationen): S. 33, 74, 76, 77, 78, 79; P. C. Lucas: S. 12, 37; J. Lutzenberger: S. 37; L. Meier: S. 34; M. Merkel: S. 4; F. Möllers: S. 30; G. Muschalla: U4, S. 34; S. Noll: S. 3, 6, 35, 70; S. Schütze: S. 3, 36 (2), 35 (2), 38, 39, 52; StMELF: S. 40; P. Türk: S. 40; D. Uglik: S. 23, 40; T. Woitzik: S. 39; T. A. Wölfler: Titel; WWA Landshut: S. 37;

Danksagung

Wir danken herzlich für die Unterstützung beim Erstellen des Jahresberichts 2022/23, insbesondere den Fischereiverbänden und -vereinen, den Fotografen, dem Präsidium und allen Mitarbeitern des LFV Bayern.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Wiedergabe – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Herausgebers.
© Landesfischereiverband Bayern e.V., April 2023

Gefördert aus Mitteln der Fischereiabgabe

Ihr Beitrag zu einer lebendigen und natürlichen Fischerei

Gemeinsam etwas bewegen!



Unterstützen Sie unsere Projekte rund um den Gewässer- und Fischartenschutz durch eine Geldspende!

Der LFV Bayern ist als gemeinnützige Körperschaft anerkannt, so dass der Betrag als Spende absetzbar ist. Wir freuen uns über eine Überweisung auf das LFV-Konto bei der Münchner Bank e.G.:

IBAN: DE 07 7019 0000 0002 8256 35
BIC: GENODEF1M01

Infos unter www.lfvbayern.de oder T. (089) 64 27 26-0

DIE STAATLICHE FISCHERPRÜFUNG IN BAYERN

Verbindlicher Fragenkatalog mit Lösungsbogen
Auflage 2023/2024



VERBANDSVEREIN
FÜR FISCHEREI
UND WASSERSCHAFT

LANDES
FISCHEREI
VERBAND
BAYERN

Der offizielle Fragenkatalog 2023/2024

Die einzige Sammlung der verbindlichen Fragen ist unverzichtbar zur Vorbereitung auf die bayerische Fischerprüfung. Kursleiter und Prüflinge können den Fragenkatalog für 18 Euro zzgl. Versandkosten beim LFV bestellen.

Bestellungen per E-Mail unter:
info@lfvbayern.de

